Nr. 465. 31. Jahrgang. Donnerstag, den 4. Oktober 1917. Abend-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion: 4601, 4602, 4603

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von 1/4 Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr, für die Abend-Ausgabe bis vormittags 9 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telefonische Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen. — Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Papierknappheit nötigenfalls zu verringern.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Neuerweg 57.
— Fernsprecher Nr. 714. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 1.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Lüppertstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kübsamen, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Gräfenberg 20.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Alle 171.
Ober-Barmen: W. Lunze, Berlinerstraße 28.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Hecksteverstraße 1.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"
Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Bezugspreis: Durch unsere Boten in Elberfeld-Barmen monatlich 80 ₰, im übrigen Verbreitungsbezirk monatlich 95 ₰; durch die Post vierteljährlich ℳ 2.70 ohne Bestellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile 25 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 ₰.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Grunten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe - Altenvoerde - Neviges - Nierenhof - Obligs - Opladen - Radevormwald - Remscheid - R.-Hollen - Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert - Bohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Glauben um Geld — Geld um Glauben.

Ein Mahnruf von der Front.

Von Hauptmann Walter Bloem.

Front und Heimat — wir und ihr. Sind die zwei noch eins?

Gebt uns Waffen! In unser aller Namen hab ich's euch zugerufen vor einem halben Jahr. Millionen unter euch sind dem Rufe gefolgt. Alle — noch längst nicht! Wie weise die Millionen taten, die gegeben haben — die Geschichte des dritten Kriegsjahrs hat's erwiesen. Aisne, Champagne, Arras, Verdun von 1917, Flandern — hei, das war ein ander Ding, als da sie uns anhielten 1916 vor Verdun — da sie anbissen an der Somme! Die Ueber-Materialschlacht — sie hat's nicht geschafft! Denn auch wir hatten jetzt, was wir brauchten. Und hunderttausende junger und alter deutscher Krieger danken's euch, daß sie heut noch Gewehr und Handgranate schwingen, in den glühenden Lauf die Patronen schieben, euch zum Schutze, statt daß die feindlichen Kriegsmaschinen sie zu Brei zerstampft hätten. Sie haben gefühlt, wie's ist, wenn die zwei eins sind — Heimat und Front — ihr und wir!

Sind wir immer noch eins?

Wenn die Munitionszüge heranrollten, bis zum Platzen gefüllt mit all dem gräßlichen Zeug, das wir so bitter nötig brauchen, um uns die da drüben vom Leibe zu halten — dann haben Munitionier und Kanonier es freudig-stolz empfunden: ja, sie sind mit uns und bei uns, die daheim — ihre Taschen haben sie ausgeleert bis zum letzten Kassenschein, die Kraft ihrer Glieder ausgepumpt bis zum letzten Schweißtropfen, um uns zu helfen im gemeinsamen Riesenkampf.

Aber wenn wir auf Urlaub kamen, dann — haben wir manchmal zweifeln müssen an euch. Ihr starrtet uns frostig an und stelltet sie immer wieder, die häßliche, gedankenlose Frage: wann geht's denn endlich zu Ende?! Als ob's an uns läge, wenn's noch immer weiter geht!

Und wenn wir von dem erzählten, des unser Herz bis zum Bersten voll war, von unserm Kampf und Sieg, von Wunden und Sterben, von grimmiger Not und herrlicher Kameradschaft, dann hörtet ihr nur mit halbem Ohre hin und erzähltet von euren Brot- und Kartoffelnöten, euren Kleider- und Stiefelnöten, euren Metall- und Papiernöten. Von euren Entzweiungen und Parteiungen, von Scharren und Schieben, von Wucherei und Hamsterei, von Kriegsgewinnen und Kriegssteuern, von Alltagstrott und Alltagsdreck . . . Und dann kam ein Gefühl ungeheurer Entfremdung über uns, und manch braver Soldat hat im Kreise seiner Stammtischbrüder von einst in sich hineingeflucht: Verdammt! Wär ich erst wieder in meinem Schützengraben!

Es ist nicht mehr wie im Anfang zwischen uns und euch. Wir haben den Krieg so weit von euch hinwegescheucht, daß ihr den ganzen Ernst unserer Kämpfe nicht mehr fühlt. Wir sind verwandelt durch das furchtbarste Erleben, das jemals über Menschen verhängt war — ihr seid die Alten geblieben.

Soll's so sein? Wollt ihr, daß ihr, die Heimat, und wir, eure Krieger, wenn wir einst heimkommen, einander nicht mehr verstehen? Das könnt ihr nicht wollen, das wollt ihr nicht!

Also geht mit uns — den letzten, schwersten Rest des Leidensweges, den wir noch zu wandeln haben. Beweist — beweist uns, daß euer Herz noch immer bei uns ist. Ihr könnt's: indem ihr gebt, immer und immer wieder gebt!

Liebesgabenpakete verlangen wir nicht mehr von euch. Das war einmal — als ihr daheim noch Ueberfluß hattet. So etwas könnt ihr nicht mehr geben, — wir wissen's. Aber Geld — das habt ihr. Vor verdient — gar mancher unter euch überreich, dieweil wir seit drei Jahren auf Kommißlöhnung stehen. Ihr könnt auf die hohe Kante legen, indes unser Erspartes zusammenschmolz. Ihr habt Boden unter den Füßen, indes wir über'm Abgrund hangen. Gebt — ihr könnt's, und so müßt ihr!

Laßt uns tauschen. Gebt uns euer Geld — und nehmt unseren Glauben!

Unseren wilden, trotzigen, opferstolzen Glauben an den Sieg, der um so härter und heiliger ist in uns, je näher wir dem Feinde, dem Tode stehen. Könntet ihr in eure Kämpfer sehen, wie sie hinausstarren in Graus und Nacht, Herz und Auge nur auf das Ziel gerichtet: den Frieden durch den Sieg! Wir wissen, er muß kommen, er ist nah, er ist schon da — wir wissen's und setzen unser alles daran.

Gebt, wie wir geben — und nehmt, wie wir nehmen wollen:

Glauben um Geld — Geld um Glauben!

Der amtliche Tagesbericht.

Die Schlacht in Flandern von neuem entbrannt.

Großes Hauptquartier, 4. Okt., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Die gestrige Kampftätigkeit des Feindes in Flandern glich der an den Vortagen: Tief in das Gelände hinter unseren Stellungen reichendes und auf die belgischen Ortschaften gerichtetes starkes Störungsfeuer, gegen einzelne Abschnitte unserer Kampfzone in der Mitte der Schlachtfront zu heftigster Wirkung in Feuerstößen zusammengefaßt. Die Nacht hindurch hielt vom Houthulster Walde bis zur Lys der gewaltige Artilleriekampf unvermindert an. Heute morgen steigerte er sich zum Trommelfeuer. Mit dem Einsetzen starker englischer Kräfte im Bogen um Ypern ist die Schlacht in Flandern von neuem entbrannt.

Bei den andern Armeen war infolge schlechter Beobachtung die Gefechtstätigkeit Tags über meist auf ein geringes Maß beschränkt. Erst gegen Abend lebte sie auf.

Front des deutschen Kronprinzen:

Auf dem Ostufer der Maas setzte bei Anbruch der Dunkelheit schlagartig starkes Feuer an der Höhe 344, östlich von Somogneux, ein. Tief gegliedert brachen die Franzosen bald darauf zum Angriff vor, um die von uns dort gewonnenen Stellungen zurückzuerobern. Ihr Ansturm brach in der Abwehrwirkung unserer Artillerie und an der zähen Widerstandskraft der Württemberger verlustreich und erfolglos zusammen.

Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg

Lebhafte Artilleriekämpfe entspannen sich zeitweilig dicht westlich der Mosel und im Sundgau. Angriffe erfolgten dort nicht.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Bei Jakobstadt, Dünaburg und am Zbrucz sowie an der Donau, bei Galatz, nahm die Feuertätigkeit vorübergehend zu. Erkundungsgefechte verliefen an mehreren Stellen für uns erfolgreich.

Makedonische Front:

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Von den Fronten.

Operationen am oberen Isonzo?

GA. Zürich, 4. Okt. (Eig. Drahtb.) Der „Züricher Tagesanzeiger" meldet: Die italienische Heeresleitung sucht ohne Zweifel am oberen Isonzo gegnerischen Aktionen zuvorzukommen. Italien hat von seinen Bundesgenossen dringend weitere Unterstützung von schwerer Artillerie verlangt und auch erhalten, ob auch an Truppen, bleibt dahingestellt. Der italienisch-französische Kriegsrat und die Ministerkonferenzen sind nach Ansicht von Neutralen sichere Anzeichen von ungewöhnlichen Ereignissen, welchen man entgegensehe, und die kommen müßten, wenn das Ende des Krieges beschleunigt werden sollte.

Bittere englische Kritik.

WTB. Berlin, 3. Okt. (Drahtb.) Im auffallenden Gegensatz zu den Fanfaren der englischen Militärkritiker steht die besondere Aeußerung des „Statist" vom 22. September 1917 über die Lage. Das „Cityblatt" schreibt:

Wir konnten große Menschenmassen in Bewegung setzen, wie wir es wollten, und trotzdem setzten wir uns ruhig in Nordfrankreich fest, eingeschlossen von unseren Feinden, zu ängstlich, uns zu rühren. Wir haben sie angegriffen, o ja, wir haben sie angegriffen und in rücksichtsloser Weise Menschenleben vergeudet. Aber gewannen wir? Haben wir sie in bemerkenswerter Weise aus den Gebieten, die sie seit drei Jahren besetzt haben, zurückgedrängt? Haben wir die Städte zurückerobert, die handgreiflich vor uns liegen? Und trotzdem verlangen wir im Ernste vom Publikum, daß es glauben soll, es sei augenblicklich keine andere Kriegführung möglich. Natürlich darf nie vergessen werden, daß unsere Regierung aus müßigen Reichen besteht, aus Männern, die nie in ihrem Leben nur einen Tag gearbeitet haben, die wahrscheinlich nie nur 5 Minuten über eine ernste Frage nachgedacht haben; die es entschieden lästig finden würden, wenn sie ihren Geist ernstlich anstrengen sollten. Natürlich haben solche Leute keine eigenen Gedanken, sondern befolgen die Ratschläge ihrer militärischen Ratgeber, und diese militärischen Ratgeber — nun, wir kennen die Art, die die militärischen Ratgeber ernennt und diejenigen, die sie wählen. Solche Dinge ereignen sich bei einer Nation, die im Geruch steht, gesunden Menschenverstand zu besitzen. Die erstaunliche Tatsache, daß man die Menschheit nie zum Glauben an derartige Dinge überreden konnte, trotz die ganze Narrheit und erlaubt absolut inkompetenten Personen, mit allem zu spielen, was der Nation heilig ist, die ganze Zukunft des Reiches in Frage zu stellen, nur weil sie unwissend und gedankenlos und feige sind, ernstlich in Erwägung zu ziehen, ob nicht eine andere Art der Kriegführung möglich wäre.

Der Seekrieg.

Neue U-Bootserfolge.

WTB. Berlin, 3. Okt. (Amtlich.) Neue U-Bootserfolge im Aermelkanal und in der Nordsee: 4 Dampfer, 1 Segler, 1 Fischereifahrzeug, darunter drei bewaffnete Dampfer und der neue englische Segler „Independant". Von den drei bewaffneten Dampfern fuhr einer unter französischer Flagge, ein anderer war vom Aussehen des englischen Dampfers „Kendal Castle" (3885 BRT.).

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Eine besonders langwierige Versenkung.

WTB. Berlin, 4. Okt. (Drahtb.) Eines unserer kürzlich zurückgekehrten U-Boote berichtet nähere Einzelheiten über eine besonders langwierige Versenkung. Danach hat das betreffende Boot, während es am Westausgang des englischen Kanals kreuzte, an einem Morgen einen von Südwesten kommenden, aus drei großen Dampfern bestehenden Geleitzug gesichtet, der von einem Vierschornstein-Kreuzer und drei Zerstörern begleitet war. Bis um drei Uhr nachmittags begleitete das U-Boot unbemerkt die feindlichen Schiffe, ohne daß sich eine Angriffsmöglichkeit ergab. Erst als die Begleitung in Richtung Plymouth verschwunden und von zwölf U-Bootjägern abgelöst war, konnte der Angriff auf die Dwars (Querlinie fahrende Handelsdampfer) angesetzt werden. Inmitten des Schwarmes von Begleitschiffen wurde aufgetaucht, und um 5 Uhr nachmittags der größte, am weitesten rechts fahrende, ein grau bemalter und die englische Kriegsflagge führender Transportdampfer von 5000 Tonnen, durch Torpedoschuß versenkt. Die Gegenwirkung machte sich sogleich in der Nähe des auf Tiefe gegangenen Bootes durch mehrfache kräftige Detonationen von Wasserbomben bemerkbar, die aber dem U-Boot nichts antun konnten.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

U-Boot im Sturm.

WTB. Berlin, 4. Okt. (Drahtb.) Eines unserer U-Boote hatte in den letzten Tagen einen orkanartigen Nordweststurm im nördlichen Atlantik zu bestehen. Bei den heftigen Bewegungen des Bootes war eine Waffenverwendung ausgeschlossen, trotzdem ein tief beladener, abgeblendeter, heftig schlingernder Dampfer während der Nacht in nächster Nähe passierte. Nach dem Bericht des Kommandanten haben das Material und die Besatzung sich ausgezeichnet bewährt. Es heißt darin: „Mit dem Bug auf der See liegend, hat sich das Boot im Orkan der vergangenen Nacht trotz schwerster Erschütterungen vorzüglich gehalten. Nennenswerte Beschädigungen sind nicht eingetreten." Diese schlichte Meldung stellt der deutschen Schiffsbautechnik wieder einmal ein glänzendes Zeugnis aus.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der Wirrwarr in Rußland.

Ultimatum der Flotte.

WTB. Petersburg, 3. Okt. (Drahtb.) Meldung der Petersburger Telegr.-Agentur: Da der Hauptausschuß der Flotte an das Marineministerium mehrere Forderungen gerichtet hatte, die den Charakter eines Ultimatums trugen, ordnete Marineminister Admiral Werderewski seine Auflösung und die Wahl eines neuen Ausschusses an. Als die Versammlung der Vertreter der Ostseeflotte davon erfuhr, nahm sie eine Entschließung an, in der gegen die Auflösung protestiert und erklärt wird, daß sie den Ausschuß unterstützen werde. Sie forderte den Minister auf, den Konflikt auf freundschaftliche Weise zu regeln.

Einstellung des Verfahrens gegen Kornilow?

GA. Stockholm, 2. Okt. (Eig. Drahtb.) Wie aus Petersburg gemeldet wird, soll das angekündigte kriegsgerichtliche Verfahren gegen den früheren Oberbefehlshaber General Kornilow unterdrückt werden. Auf die Vorstellungen von seiten England und der Vereinigten Staaten wird Kornilow in nächster Zeit sogar aus der Peter-Paul-Festung entlassen werden.

Neue Offiziersmorde in Wiborg.

GA. Stockholm, 2. Okt. (Eig. Drahtb.) Wie aus Wiborg gemeldet wird, sind dort in der vergangenen Woche weitere 22 Offiziere ermordet worden. Sechzig andere Offiziere sind spurlos verschwunden, es wird befürchtet, daß sie gleichfalls von aufrührerischen Soldaten getötet worden sind. In Tammersfors wurden 25 Offiziere von ihren Untergebenen verhaftet und ins Gefängnis gebracht.

Russische „Kunstliebe".

Laut „Truth" vom 5. Sept. haben russische Volksmassen das große historische Museum des Großfürsten Michael Nikolajewitsch geplündert, wobei Kunstschätze und Bilder im Werte von 5 Milliarden Rubel fortgeschleppt worden sind. Wie eine so ungeheure Menge von Gegenständen im Herzen der russischen Hauptstadt ohne Entdeckung der Täter fortgeschafft werden konnte, ist erstaunlich und bezeichnend für den gegenwärtigen Zustand in Petersburg. Die Sammlung wurde von dem verstorbenen Großfürsten Michael gegründet und war in einem Palast am Newa-Kai untergebracht.

Der Luftkrieg.

Gute Wirkung unserer Angriffe auf London.

GA. Zürich, 4. Okt. (Eig. Drahtb.) „Daily Mail" berichtet, daß in den Londoner Lazaretten und Krankenhäusern über 300 Personen gepflegt werden, die bei dem letzten deutschen Luftangriff zu Schaden kamen. Der Schaden, der durch Bombenabwürfe innerhalb Londons und der außerhalb liegenden Stadtteile allein an zerbrochenen Fensterscheiben verursacht wurde, wird auf 600 000 Schilling beziffert.

Feindliche Flieger über Baden und Elsaß

GA. Karlsruhe, 4. Okt. (Amtlich.) Während des Dienstag-Abends und der frühesten Nacht waren zahlreiche feindliche Flieger über badischem Gebiet. Nach den bisherigen Meldungen erzielten sie als Ergebnisse ihrer Unternehmen nur einige Bombenwürfe ohne Menschen- oder Sachschaden auf freiem Gelände bei Achern, Rastatt und Baden-Baden. Im übrigen hatten sie infolge der kräftigen Abwehr keinerlei Erfolge. Am selben Abend gegen 9 Uhr versuchten feindliche Flieger, sich Straßburg zu nähern, wurden aber durch Abwehrfeuer vertrieben. Es gelang ihnen, nördlich des Festungsbereiches einige Bomben abzuwerfen, die aber nur geringen Schaden verursachten.

Die Fliegerüberfälle auf Stuttgart.

GA. Zürich, 4. Okt. (Eig. Drahtb.) Der „Tagesanzeiger" schreibt: Wenn die Franzosen ihren neuen Überfall auf Stuttgart mit der Ausrede beschönigen wollen, Stuttgart sei Festung, so kann man diese Angabe nicht mit den üblichen mangelhaften französischen Geographiekenntnissen entschuldigen, denn was hier jedes Schulkind weiß, dürfte auch dem französischen Generalstab bekannt sein, nämlich daß Stuttgart niemals Festung war und auch während des Krieges zu keiner solchen gemacht worden ist. Wenn man den Neutralen über die Kriegshandlungen Sand in die Augen streuen will, so müßte man das doch etwas geschickter machen.

Halb Aeroplan, halb Ballon.

FZ. Bern, 4. Okt. (Meldg. der „Frkf. Ztg.") Das „Berner Tagblatt" berichtet aus Lugano: In Mailand haben Proben mit einem neu kombinierten Flugzeug, das halb Aeroplan, halb Ballon ist, stattgefunden, die gestern mit stärkstem Erfolg zu Ende geführt wurden.

Die Friedensbewegung.

Das Vermittlungsangebot des Papstes.

BB. **Berlin**, 3. Okt. (Drahtb.) Die „Germania" schreibt: Die Mitteilung des „Giornale d'Italia", der Papst habe den Ententemächten ein direktes Vermittlungsangebot unterbreitet, da er über die Absichten der Mittelmächte hinreichend unterrichtet sei, kann an Berliner amtlicher Stelle noch nicht bestätigt werden. Doch dürfte die Nachricht nach Mitteilung, die uns von einer Stelle, die wohl unterrichtet sein dürfte, zugegangen ist, seine Richtigkeit haben.

GA. **London**, 4. Okt. (Eig. Drahtb.) Die „Morningpost" meldet aus Rom, die neue Papstnote enthalte das Ersuchen an die Kriegführenden zur Aufnahme von Verhandlungen vor einem neuen Winterfeldzug.

Erzberger über den Frieden.

BB. **Berlin**, 4. Okt. (Drahtb.) Die „Voss. Ztg." meldet aus Wien: Der Abgeordnete Erzberger erklärte dem Berliner Vertreter des „Neuen Wiener Journals" über die Rede Czernins u. a.: Ich weiß, daß die deutsche Regierung mit den Erklärungen des Grafen Czernin vollkommen einverstanden ist. Die Alldeutschen haben ganz und gar unrecht, wenn sie den Reichskanzler für sich reklamieren. Der Kanzler ist, ich habe das schon in der Schweiz gesagt, ein Friedenskanzler. Im übrigen glaube ich nur an die Möglichkeit eines Totalfriedens. Nach sechs Monaten ist erwiesen, daß Separatfriedensschlüsse unmöglich sind. Im Frühjahr konnte man noch an die Möglichkeit eines Separatfriedensschlusses glauben, doch heute ist dergleichen ein Unding. Wenn die Ideen des Papstes und des Grafen Czernin im Friedensvertrage zum Siege geführt werden, und das glaube ich felsenfest, dann werden die Völker allerdings nicht umsonst gekämpft haben.

Eine neutrale Stimme zur Rede Czernins

TU. **Haag**, 3. Okt. (Drahtb.) Die Rede des Grafen Czernin ist heute mittag in Holland bekannt geworden. Nur der „Nieuwe Courant" bespricht sie und sagt:

Die Aeußerungen werfen ein neues Licht auf den Stand der Friedensfrage. Der österreichische Minister des Aeußern hat wieder den rechten Ton zu treffen gewußt, um der Welt die Gewißheit der Friedensgeneigtheit der Donaumonarchie zu geben. Es ist daher wohl möglich, daß durch seine ergänzenden Ausführungen gute Arbeit für den Frieden getan wird.

Die große Schlußabrechnung.

WTB. **Stockholm**, 3. Okt. (Drahtb.) „Svenska Dagbladet" bespricht die Ansprüche der Entente an Deutschland in bezug auf die Friedensbedingungen und fällt dabei folgendes Urteil:

Die Forderung der Entente, Deutschland solle im voraus allen Absichten auf Belgien entsagen, ist ein unsinniges Verlangen, auf das einzugehen sich Dr. Michaelis mit Recht weigerte. Es wäre ja im höchsten Grade wünschenswert, daß Belgien wieder frei und selbständig würde, und Deutschland scheint auch nicht abgeneigt zu sein, das Land unter gewissen Garantien herauszugeben. Es ist einer der Lichtpunkte im Weltdunkel, daß derjenige, der Unrecht beging, gewillt zu sein scheint, auch seinen Uebergriff gegen Belgien wieder gut zu machen. Daß aber Deutschland vor den Friedensunterhandlungen die Trümpfe, die es in der Hand hat, wegwerfen sollte, während seine Feinde die ihrigen behalten, ist zu viel verlangt und kann, solange Deutschland nicht besiegt ist, nicht anders als mit nein beantwortet werden. Deutschland braucht alle Vorteile, die es hat, wenn es zusammen mit seinen Verbündeten bei der großen Schlußabrechnung beinahe der ganzen übrigen Welt gegenübertreten soll. Es muß etwas zum Austausch haben, um wiederzubekommen, was es in den Kolonien, auf den Weltmärkten und am Schiffahrtsverkehr verloren hat, und von seinen Eroberungen das behalten, was für sein Bestehen unbedingt nötig ist. sei es, daß diese Landgewinne den Bundesstaaten eingefügt, oder zu selbständigen Pufferstaaten zwischen dem Reiche und seinen Nachbarn gemacht werden.

Für und gegen den Frieden.

GA. **Stockholm**, 3. Okt. (Eig. Drahtb.) Wie aus Petersburg gemeldet wird, haben die extremen Sozialisten auf der demokratischen Konferenz in Petersburg einen Antrag eingebracht, der eine Resolution des Kongresses für die unverzügliche Anbahnung von Friedensverhandlungen fordert. Die Konferenz stimmte über den Antrag ab, der mit 610 gegen 585 Stimmen verworfen wurde.

•

Ablehnende Haltung der Entente?

Schweizer Blätter wollen wissen, daß die Antwort der Entente an den Papst so ablehnend ausfallen werde, daß sie die weiteren Friedensbemühungen zunichte mache.

Deutsches Reich.

Parlamentarischer Abend beim Kanzler.

WTB. **Berlin**, 4. Okt. (Drahtb.) Zum ersten Male öffneten sich die Räume des Reichskanzlerhauses gestern wieder zu einem parlamentarischen Abend. Unterstützt von seinem Pressechef und seinen Adjutanten empfing Seine Exzellenz der Herr Reichskanzler auf liebenswürdigste Weise seine zahlreichen Gäste aus allen Parteien des Reichstages. Außer den Abgeordneten waren fast sämtliche Staatsminister, Staatssekretäre, Unterstaatssekretäre und Ministerial-Direktoren, mehrere Mitglieder des Bundesrates, der Direktor und die Räte der Nachrichten-Abteilung des Auswärtigen Amtes und der Polizei-Präsident von Berlin erschienen. Auch eine große Anzahl von Vertretern der Presseorganisationen des Reiches und der Berliner Presse war geladen, denen somit, ebenso wie den Abgeordneten selbst, erwünschte Gelegenheit geboten war, die neuen Mitglieder der Reichsleitung und der preußischen Staatsregierung im zwanglosen Gedankenaustausch kennen zu lernen. Die politische Unterhaltung war sehr rege und hielt die Gäste des Reichskanzlers bis in die zwölfte Stunde beisammen.

Reichskanzlerrede am Samstag.

GA. **Berlin**, 4. Okt. (Eig. Drahtb.) Dem Präsidenten des Reichstages, Dr. Kämpf, ist von der Regierung mitgeteilt worden, daß die sozialdemokratische Interpellation über eine gegen die Reichstagsmehrheit gerichtete Agitation im Heere und behördliche Förderung der „Vaterlandspartei" und über die Einschränkung des Vereins- und Versammlungsrechts am Samstag von der Reichsregierung beantwortet werden solle, so daß also die Rede des Reichskanzlers erst für Samstag zu erwarten ist. Heute, Donnerstag, um 1 Uhr traten die Parteiführer des Reichstages zu einer Besprechung über den weiteren Verlauf der Tagung zusammen.

Die Neueinteilung der Reichstagswahlkreise und die Wahlrechtsvorlage.

GA. **Berlin**, 4. Okt. (Eig. Drahtb.) Im Verfassungsausschuß des Reichstags erwiderte Ministerialdirektor Lewald auf eine Anfrage des Dr. Müller-Meiningen über die in den letzten Tagen verbreiteten Nachrichten, daß Schwierigkeiten über die Einbringung des Gesetzentwurfs über die Neueinteilung der großen Reichstagswahlkreise im Bundesrate entstanden seien, daß diese Mitteilungen durchaus unrichtig seien. Alle Bundesstaaten, die so große Wahlkreise haben, daß sie für die Neueinteilung in Betracht kommen, sind mit der Vermehrung der Mandate einverstanden. Vorarbeiten für die Vorlage sind in vollem Gange, und die verbündeten Regierungen hoffen bestimmt, die Vorlage anfangs des nächsten Jahres dem Reichstage vorlegen zu können.

Darauf erneuerte Abg. Dr. Pachnicke (fortschrittliche Volkspartei) seine schon in der letzten Sitzung gestellte Frage der Einbringung der preußischen Wahlrechtsvorlage. Ministerialdirektor Dr. Lewald machte Kompetenzbedenken geltend. Diese Frage gehöre nicht vor den Verfassungsausschuß des Reichstages, sondern für eine solche Auskunft sei das preußische Ministerium des Innern maßgebend. Politisch aber könne die halbamtliche Mitteilung der „Nordd. Allg. Ztg." den Herren genügen. Hinter diesen offiziösen Mitteilungen steht zweifellos die preußische Regierung.

Abg. Dr. Pachnicke beklagte diesen Einwand der Kompetenz und ersuchte darum, daß ein Kommissar der preußischen Regierung gebeten werde, in der nächsten Sitzung des Verfassungsausschusses Auskunft zu geben, da für die kommende Arbeit des Verfassungsausschusses über das Wahlrecht in den Bundesstaaten völlige Klarheit über die preußische Wahlrechtsvorlage nötig sei.

Nachdem der Vorsitzende, Abg. Scheidemann (Soz.), zugesagt hatte, die preußische Regierung um Entsendung dieses Kommissars zu ersuchen, wurde die Sitzung wegen der zahlreichen Fraktionssitzungen abgebrochen und die Einberufung der nächsten Sitzung dem Präsidenten überlassen.

Hauptausschuß des Reichstags.

WTB. **Berlin**, 3. Okt. (Drahtb.) Im Hauptausschuß des Reichstages erklärte bei Beratung von Wirtschaftsfragen Vizekanzler Dr. Helfferich zur Frage der Zwangssyndizierung einzelner Industrien, es handle sich um Notmaßnahmen. Wenn auch manches bleiben müsse, so das behördliche Zusammenwirken mit den das Wirtschaftsleben stützenden Kräften, dürfe doch das Prinzip nicht allzuweit ausgedehnt werden. Die als unerwünscht erkannten Maßnahmen müßten später tunlichst bald wieder aufgehoben werden. Der Gedanke einer Organisierung des Wirtschaftslebens sei an sich nicht von der Hand zu weisen; er dürfe aber nicht so weit verfolgt werden, daß eine volkswirtschaftliche, die private Initiative entbehrende Maschine zustande komme. Vielmehr müsse die private Initiative als treibende Kraft gestärkt werden. Zwangssyndizierung sei erst auf zwei Gebieten durchgeführt worden, das beweise, wie vorsichtig das Vorgehen sei. Ohne das behördliche Eingreifen hätten der Wettlauf um die Rohstoffe die kleinen Unternehmer der Schuh- und der Seidenindustrie vernichtet. Im wesentlichen sei die beabsichtigte Schonung aller berechtigten Interessen gewahrt. Die Schaffung eines Ausgleichs sei der Uebergangswirtschaft vorbehalten.

Ministerialdirektor Müller sprach dann die Hoffnung aus, daß die vielen Klagen über die allzu hohen Schuhpreise nun aufhören würden, nachdem aufgeklärt sei, daß die hohen Preise durch die wirtschaftlichen Verhältnisse bedingt, Schuld daran trefle. Man werde auch alles tun, um trotz der Lederknappheit der Schuhnot durch rechtzeitige Herbeischaffung der entsprechenden Ersatzstoffe zuvorzukommen.

Der Chef des Kriegsamtes, Generalmajor Scheuch, erklärte gegenüber Befürchtungen, die von konservativer Seite erwähnt wurden, daß wir aus Mangel an Rohstoffen in kurzer Zeit den Krieg nicht mehr fortsetzen können: „Wir sind bezüglich unserer Rohstoffe, die wir im wesentlichen zur Erzeugung von Geschützen und Munition brauchen, nicht allein auf den Vorrat angewiesen. Wir können mit dem Vorrat auch gar nicht auskommen, sondern müssen auch auf die Erzeugung zurückgreifen. Diese ist im guten Gange. Daß nicht alles überall einfach glatt gehen kann, wissen Sie so gut wie ich. Den Einblick, den ich aber in diese Verhältnisse hier im Kriegsamt und in den dem Kriegsamt nachgeordneten Behörden und anderen Organisationen bekommen habe, erfüllt mich mit voller Zuversicht. Wir hatten im vorigen Jahre zeitweise Schwierigkeiten in der Herstellung, die in Transportschwierigkeiten lagen. Sie wurden aber in einer bestimmten Zeit und ohne daß irgendwelche Nachteile hervorgerufen wurden, überwunden. Diese Schwierigkeiten des vergangenen Winters sind für uns und für diesen Winter Erfahrungen. Wir werden selbstverständlich wieder Schwierigkeiten haben, insbesondere bezüglich der Beförderung mit der Eisenbahn usw. Aber, wie gesagt, die Erfahrungen des vorigen Jahres sind da und werden uns veranlassen, die Sache viel leichter zu überwinden, als im vorigen Jahre. Die Frage, die hier gestellt wurde, wiegt außerordentlich schwer, weil da, wo sie aufgeworfen wurde, Zweifler sind. Dann mag die Antwort auch da schwer wiegen, wo etwa Zweifel bestehen. Es soll keiner zweifeln."

Im weiteren Verlaufe der Aussprache stellte Unterstaatssekretär Dr. Schwander gegenüber den Befürchtungen, die in bezug auf seine Auffassung über die Zukunft der Zwangssyndikate vorgebracht worden waren, fest, er habe früher ausdrücklich erklärt, mit Helfferich darin übereinzustimmen, daß Syndikate nur solange aufrecht zu erhalten wären, als es die infolge des Krieges entstandenen Wirtschaftsverhältnisse unbedingt erforderten. Er habe nur gesagt, daß man heute noch nicht ersehen könne, welche Dauer sich hieraus für die bestehenden Syndikate ergeben werden. Sicher aber sei auch er der Meinung, daß die Einrichtung wieder abzubauen sei, sobald es die allgemeinen Verhältnisse gestatten.

In der Abstimmung wurde eine Entschließung des Zentrums angenommen, ferner eine gemeinsame Entschließung der Fortschrittler, der Nationalliberalen und des Zentrums, bei den Vorverhandlungen über Zwangssyndizierungen oder andere Zusammenlegungen von Industrien auch Sachverständige des Handels zu hören, endlich eine Entschließung des Zentrums, staatliche Hilfeleistung für den gewerblichen Mittelstand, insbesondere zur Wiederaufrichtung seiner Betriebe, zu gewähren.

Wirtschaftliche Maßnahmen.

Unser Brot im neuen Erntejahr.

GA. **Berlin**, 4. Okt. (Eig. Drahtb.) Nach dem Ergebnis der Ernteschätzungen erweist sich die Streckung des Brotmehls als notwendig, und der günstige Ausfall der Kartoffelernte gestattet, diese Streckung mit Kartoffeln vorzunehmen. Da alte Vorräte in getrockneter Form oder Kartoffelmehl nicht mehr vorhanden sind, so kann diese Streckung nicht vor dem 1. Februar 1918 eintreten, da bis dahin erst wieder genügend Vorräte angesammelt sind. Die 94prozentige Ausmahlung des Mehls muß vorläufig bestehen bleiben. Sollte aber die bevorstehende Aufnahme der Getreideernte ein günstigeres Ergebnis haben, als nach den Vorschätzungen angenommen wird, so beabsichtigt man die Ausmahlungsgrenze später gleichfalls herabzusetzen. Von einer Erhöhung der Brotration wird aus diesem Grunde abgesehen werden. Die Reichsfinanzverwaltung hat sich bereit erklärt, einen Teil der Unkosten der Reichsgetreidestelle zu übernehmen, und dadurch wird eine Verbilligung des Doppelzentners Roggenmehls um 4,80 Mark und des Weizenmehls um 4,90 Mark ermöglicht werden. Dies wird zu einer entsprechenden kleinen Ermäßigung des Brotpreises führen.

Der Kartoffelpreis.

Da bei den geltenden Erzeugerpreisen und den verschiedenen Prämien, die außerdem noch zu zahlen sind, es den Gemeinden unmöglich ist, die Kartoffeln zum Einkellern unter 8,50 Mark oder 9,50 Mark den Zentner an die Verbraucher abzugeben, haben, wie wir hören, die Vertreter der Kommunalverbände des Regierungsbezirks Düsseldorf in ihrer letzten Besprechung in Düsseldorf beschlossen, den Wegfall der Schnelligkeitsprämie oder die Herabsetzung des Erzeugerpreises um 50 Pfg. bei der Reichskartoffelstelle zu beantragen. Die Entscheidung über den Antrag steht noch aus.

Der internationale Gewerkschaftskongreß über die Schuldfrage.

WTB. **Bern**, 4. Okt. (Drahtb.) Meldung der Schweizerischen Depeschenagentur. Obwohl die gegenwärtig in Bern tagende internationale Gewerkschaftskonferenz sich nur mit rein gewerkschaftlichen Fragen befassen und politische Erörterungen beiseite lassen wollte, hat der Aufsatzbrief der britischen Gewerkschaftsvertreter zu einer politischen Erörterung Anlaß gegeben. Die englischen Gewerkschaften lehnen in diesem Schreiben ab, mit den Deutschen zu verhandeln, solange die deutschen Armeen noch in belgischem Gebiete stehen; ferner weil Deutschland den Krieg zu Eroberungszwecken begonnen habe und das Haager Abkommen durch den Unterseebootkrieg, die Versenkungen von Hospitalschiffen und durch andere Grausamkeiten verletzt habe.

Bauer, ein Mitglied der Generalkommission der deutschen Gewerkschaften, wies die englischen Vorwürfe energisch zurück. Deutschland führe noch heute Krieg, nicht um der Eroberungen willen, sondern zur Verteidigung seines Bodens. Ein Friede ohne Annexionen und Vergewaltigungen könne jederzeit geschlossen werden, wenn die Entente auch auf Vergewaltigungen verzichten wolle. Das tue sie aber nicht und würde darin bis jetzt leider noch von den Sozialisten der Ententestaaten unterstützt. Bauer bezeichnete es als unsozialistisch, ein einzelnes Volk für den Krieg verantwortlich machen zu wollen. Ebenso sinnlos sei der den Deutschen gemachte Vorwurf der Grausamkeit. Der Krieg selbst sei grausam. Man brauche nur an Englands Vorgehen in Indien und Transvaal sowie an den Burenaufstand zu erinnern, um sich darüber klar zu werden, daß England keinen Anlaß habe, sich über die Grausamkeit von anderen zu beklagen. Der Hungerkrieg Englands gegen deutsche Frauen und Kinder sei die erste und schwerste Verletzung der Haager Konventionen in diesem Kriege. Die Paßverweigerung von seiten der Ententeregierungen nennt Bauer Sklaverei, die sich die deutschen Sozialisten nicht hätten gefallen lassen. Die deutschen Gewerkschaften müssen es ablehnen, etwa die militärische Verteidigungskraft Deutschlands zu lahmen, während die Ententesozialisten die Eroberungssucht ihrer chauvinistischen Regierungen unterstützen.

Es wurde eine aus vier Neutralen und drei Vertretern der Mittelmächte bestehende Kommission gewählt, um die Resolution über die Stellungnahme der Konferenz zu dem englischen Schreiben festzusetzen. Die der Kommission vorgelegte Resolution lautet:

„Die Internationale Konferenz bedauert sehr, daß es den Vertretern der französischen Gewerkschaften durch ihre Regierung unmöglich gemacht worden ist, in Bern zu erscheinen. Sie nimmt von dem Schreiben der britischen Gewerkschaftszentrale Kenntnis, wodurch diese das Fernbleiben ihrer Vertreter begründet. Die Ablehnung der Teilnahme an der Konferenz erscheint ihr unverständlich, weil sie im Widerspruch steht mit den Bundesbestrebungen und den Zielen der internationalen Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung. Die Konferenz betrachtet sich nicht als zuständig, über die Frage der Mitschuld der Völker und ihrer Regierungen an dem Kriege und dessen Begleiterscheinungen zu urteilen, und geht deshalb über das Schreiben der britischen Gewerkschaftszentrale zur Tagesordnung über, indem sie dem heißen Wunsche Ausdruck gibt, es möchten in allen Ländern die Führer und die Massen des organisierten Proletariats mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln auf einen baldigen Friedensschluß hinwirken."

Diese Resolution wurde nach längerer Debatte mit allen gegen vier Stimmen der Ungarn angenommen, die eine eigene Entschließung mit der stärkeren Bestimmung einer notwendigen Friedensaktion auf der Grundlage des Klassenkampfes forderten, welche Entschließung abgelehnt wurde. Der schwedische Delegierte Lindquist hatte im Namen der gesamten skandinavischen Delegation die Resolution empfohlen, aber gewünscht, daß das Mißvergnügen der Konferenz über das Fernbleiben der Engländer und der Amerikaner schärfer zum Ausdruck gelangen sollte.

In einer lebhaften Erörterung kam es bei der Behandlung der Frage der Verlegung des Sitzes des Internationalen Gewerkschaftsbundes von Berlin nach einem neutralen Lande. Die Schweizer Delegierten baten den von den Franzosen ausgedrückten Wunsch nach Verlegung des Sitzes zu dem ihrigen gemacht. Die Schweizer drückten die Befürchtung aus, daß im Falle des Verbleibens des Sitzes in Berlin eine Spaltung in der internationalen Gewerkschaftsorganisation eintreten könnte. Die Kommission, die diese Frage prüfte, schlug dagegen folgende, von dem Dänen Hansen begründete Fassung vor:

„Die Konferenz lehnt die Frage der Sitzverlegung grundsätzlich nicht ab. Die Umstände, unter denen die Verlegung des Internationalen Gewerkschaftsbundes verlangt wird, sowie die Abwesenheit des ursprünglichen Antragstellers selbst veranlassen jedoch die Konferenz, die Beschlußfassung über die so wichtige Frage der Organisation zu vertagen und der nächsten Konferenz vorzulegen. Um aber die internationale Verbindung unter den dem Bund angeschlossenen Landesorganisationen aufrecht zu erhalten, bestätigt die Konferenz die Zweigstelle in Amsterdam und beauftragt sie, die bisherige Vermittlungsarbeit fortzusetzen und auszubauen. Die Konferenz erwartet weiter, daß die Landesorganisationen alles daran setzen werden, daß die heute noch vorherrschenden Differenzen, die nur durch den Krieg entstanden sind, sobald als möglich beseitigt werden und eine Einigkeit herbeigeführt wird."

In der Erörterung über die Geschäftsordnung erklärte unter anderem der Holländer Jimmen, die Engländer und Amerikaner würden auch dann nicht kommen, wenn der Sitz in ein neutrales Land verlegt sein würde. Sie hätten schon immer nur sehr bedingte Zugehörigkeit zur Internationale gezeigt, dagegen habe Jmmhaus, der Führer der französischen Gewerkschaften, sich bereit erklärt, an dem Gewerkschaftskongreß teilzunehmen, ohne die Schuldfrage zu erörtern und sich lediglich auf die eigentlichen Gewerkschaftsfragen zu beschränken. Die Verlegung des Sitzes würde einem Mißtrauensvotum gegenüber den Deutschen gleichkommen, das die neutralen Gewerkschaften nicht wünschen, da sie mit der Leitung seitens der Deutschen vollständig zufrieden sind. Der Schweizer Nationalrat Greulich erklärte, er könne die Haltung der deutschen Gewerkschaften ihrer Regierung gegenüber nicht verstehen. Man müsse auf die Mentalität der Ententegewerkschaften Rücksicht nehmen, die nun einmal das Vorgehen Deutschlands gegen Belgien nicht verschmerzen können. Die Deutschen sollten freiwillig auf die Geschäftsführung verzichten und der jetzigen Zweigstelle in Amsterdam die provisorische Leitung übertragen, bis ein neuer Kongreß die Frage endgültig regele. Brey-Deutschland wandte sich energisch gegen Greulich, dem er vorwarf, daß er die Gegensätze verschärfe, statt daß er helfe, sie zu mildern. Wenn Greulich behaupte, die deutschen Sozialisten hätten ihren Standpunkt in Vertretung der Interessen der Arbeiterschaft gegenüber der Regierung während des Krieges geändert, so brauche er sich nur an die deutsche Regierung zu wenden, um zu erfahren, daß dies falsch ist. Die deutschen Gewerkschaften streichen immer wieder ihren Klassengenossen in den Ententeländern die Hand entgegen, diese hatten nicht nur darauf gehauen, sondern sogar hineingespuckt. Die Geduld der deutschen Arbeiter habe auch einmal ein Ende.

Der Oesterreicher Huber wies darauf hin, daß, obwohl in Stockholm Branting und andere ententefreundliche Sozialisten die Vorbereitungen zur Konferenz in der Hand hatten, die Ententevertreter doch nicht kamen, wohl aber seien die Scheidemänner erschienen.

Bei der Abstimmung wurde die Entschließung der Kommission mit allen Stimmen gegen die Stimmen der Schweizer angenommen.

Umgegend und Nachbargebiete.

WTB. **Köln**, 4. Okt. In dem achttägigen Strafprozeß gegen Joseph Bremer und Genossen von Köln-Lindenthal, den Besitzer des größten Hofgutes im Rheinland, wegen verbotener Hausschlachtungen, umfangreicher Milchfälschungen, verbotener Abgabe von Nahrungsmitteln, verbotener Ausmahlung und anderes hat die hiesige Strafkammer heute das Urteil verkündet. In der Erwägung, daß die Angeklagten aus reiner Habsucht sich über die Gesetze hinweggesetzt haben, erhielten die Angeklagten Joseph Bremer 15 Monate Gefängnis und 54200 Mark Geldstrafe, Frau Bremer ein Jahr, 24600 Mark Geldstrafe, Vater Bremer 8000 Mark Geldstrafe, Michael Bremer, der zweite Sohn, 4 Monate Gefängnis und 19500 Mark Geldstrafe, Paul Bremer, der Onkel des angeklagten Joseph Bremer, 500 Mark Geldstrafe; insgesamt wurden also Geldstrafen in Höhe von 106800 M. verhängt.

Lokales.

Elberfeld, 4. Oktober.

e.— **Die Sprechstunden in der städtischen Schulzahnklinik** sind von heute ab bis auf weiteres von 8 bis 3 Uhr festgesetzt.

e.— **Heimkehr der Ferienkinder.** Die in Waldeck untergebrachten Elberfelder Kinder kommen am nächsten Sonntag, 7. ds. Mts., mit Sonderzug 5.50 Uhr nachmittags am hiesigen Hauptbahnhof an.

Barmen, 4. Oktober.

b.— **Kartoffeleinkellerung.** Die Stadtverwaltung macht darauf aufmerksam, daß es im Interesse der Einwohnerschaft liegt, wenn von der Einkellerung der zur Verfügung gestellten 40 Pfd. Kartoffeln je Kopf der Bevölkerung für die Zeit vom 20. Oktober bis 23. November ausgiebig Gebrauch gemacht wird.

b. **Der Weißkohl-Verkauf** für den Brotkartenbezirk Nr. 13 findet weiter am Freitag statt. Vanhas-Verkauf gleichfalls am Freitag. Siehe die heutige Anzeigen-Nummer.

Letzte Telegramme.

Korvettenkapitän Ritter v. Förster †

WTB. **Wien**, 4. Okt. Die Blätter melden den Heldentod des Chefs des Stabes der Donau-Flottille, Korvettenkapitäns Ritter v. Förster, am 21. September. Einen Tag vor seinem Tode überreichte ihm Kaiser Wilhelm in Gegenwart des Königs Ferdinand von Bulgarien und des Feldmarschalls v. Mackensen eigenhändig das Eiserne Kreuz erster Klasse.

Wilson gegen den Krieg nach dem Kriege.

GA. **London**, 4. Okt. (Eig. Drahtb.) Die „Morningpost" meldet aus Washington: Präsident Wilson verlangt in einer Note an die Verbündeten Aufgabe der Beschlüsse der Pariser Wirtschaftskonferenz, die einen Handelskrieg nach dem Friedensschlusse betreffen.

England kündigt Abkommen mit Norwegen.

WTB. **Kopenhagen**, 4. Okt. „National Tidende" meldet aus Christiania: England hat seine Abkommen mit den norwegischen Importeuren gekündigt. Kürzlich wurde ein Abkommen mit den Importeuren der Fettwarenbranche gekündigt. Nun folgte die Kündigung des Getreide- und Mehlabkommens, die die zwei wichtigsten Abkommen darstellen. Weitere Kündigungen werden erwartet.

Voraussichtliche Witterung am 5. Oktober:

Unbeständig, mit Regenschauern und zeitweiligem Aufklären, mäßig kühl.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung (Leiter A. Freiherr von Wenzenheim), Berlin, Unter den Linden 59a. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion" nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Wassersüchtige! Hydropsal Best. (Rotanil) wird bei Wassersucht genommen. Verlang. Sie geg. Rückporto kostenfreie ipez. Auskunft d. Erfinders d. Hauptdepot: Paradies-Apotheke Nürnberg 2, Postfach 15. 11n

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

28. Sept. 17: Erich Berndt, 17 J. 4 Mon., Freiheitstraße 71. — Rent. Konrad Karl Wenzel, 80 J., Schwarzbachstraße 62. — Riemendreher Adam Schmidt, 74 J., Lemmerbachstr. 67.

29. Sept. 17: Ehefrau August Lüpcier, Wuppertal geb. Herbold, 49 J., Wortstraße 6. — Handler Wilhelm Ernst Jronsen, 52 J., Cronenberg, 25a. — Schiller Paul Wirtschneider, 18 J., 3 Mon., Heusnerstr. 42.

30. Sept. 17: Witwe Ludwig Großwendeschede, 3 Mon., Siegmund 3. — Ehefrau Friedrich Trumme, Maria geb. Kuhn, 68 J., große Friedrichstr. 58. — Witwe Heinrich, 10 J., Huldastr. 33. — Witwe Kaspar Kupper, geborene geb. Lohmann, 90 J., Heckinghauserstr. 20. — Ankreiermeister Hugo Mustinghaus, 56 J., Müllerstr. 5. — Friedrich Emde, 56 J., Heckinghauserstr. 205. — Georg Klaas, 10 J., Rädchenstr. 4, Haßlinghauserstr. 141.

1. Okt. 17: Arbeiterbeurer August Meyer, 56 J., Wuppertr. 12. — Otto Karl Naumann, 2 Mon., Nelkenstraße 8. — Monteur Hugo Ringelgen, 45 J., Auerschmidtstraße 8. — Witwe August Klaus, Johanna geb. Luft, 73 J., Wilhelmstr. 10. — Emma Zimmermann, 35 J., Paradestr. 8. — Johanna Gertrud Tückmantel, 11 M., Augustr. 6.

2. Okt. 17: Helmut Gustav Schnellenbach, 2 J. 5 M., Rodigerstr. 33a. — Gerda Koch, 3 Wochen, Cronenberg.

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

26. September bis 1. Oktober: Johanne geb. Grobel, 55 J., Ehefrau des Fabrikard. Simon Krietenstein, Opphofenerstraße 4. — Regina geb. Hohn, 45 J., Ehefrau des Schuhmachers Friedr. Schrad, Grunten. — Albert Waldbrecker, Bäcker, 79 J., Neuandstr. 85/87. — Maria geb. Großmündorf, 84 J., Witwe von Weber Wilh. Kernekamp, Wolkenburgstr. 32. — Helene geb. Gau, 80 J., Witwe von Schreiner Johann Peterstillge, Blumenstr. Nr. 20. — Anna geb. Grafe, 57 J., Ehefrau des Möbelhändlers August Hansel, Johannistr. 30. — Karl Höfer, Lokomotivheizer a. D., 68 J., Hochstr. 3a. — Bernhard Tapprogge, Kaufmann, 60 J., Weststr. 6. — August Löcher, Spezereihändler, 60 J., Ronsdorferstr. Nr. 131. — Felix Dossoul, Arbeiter, 50 J., Landen in Belgien. — Friedrich Tillmanns, Rentner, 62 J., Artilleristraße 8. — Julius Schaarwächter, 74 J., Komiastr. Nr. 128b. — Wilhelmine geb. Schwenderath, 81 J., Witwe von Fabrikarb. Jakob Kiefelat, Antilustr. 21. — Karoline Hein, 64 J., Ludwigstr. 26. — Peter Reits, Former, 67 J., Brunnenstr. 17. — Marie Hiegemann, 21 J., Obergrünewalderstr. 21. — Karl Wilhelm, Invalide, 68 J., Barresbeckerstr. 37. — Heinr. Meyers, 3½ Std., Frankenstr. 16. — Klara Winterberg, Spulerin, 28 J., Franzenstr. 33a. — Karoline Schaffeld, 70 J., Neuandstraße 85/87. — Liesel Mudersbach, 10 J., Mozartstraße 66. — Emma Berse, 81 J., Auerschulstr. 20. — Gertrud geb. Tuncke, 50 J., Witwe von Schuhmacher Heinrich Topheide, Otterfelderstr. 8. — Laura geb. Lehmann, 66 J., Witwe von Händler August Dabringhaus, Lindenstr. 19. — Auguste Willich, Arbeiterin, 19 J., Neuandstr. 63. — Frieda Sievers, 9 Mon., Baustr. 51. — Karl Wigge, Schuhmachermeister, 75 J., Heidestr. 15. — Emma geb. Knippershuch, 41 J., Ehefrau von Ackerknecht Peter Welles, Mettmann. — Kurt Brase, Kaufmann, 36 J., Wohnung unbekannt. — Margarete Meuche, 4 J., Seilerstr. 24. — Friedrich Hottemann, 81 J., Johannisstraße 26. — Alexander Hamburg, Werkmeister, 67 J., Eichenstr. 9. — Gustav Albermann, Fuhrmann, 39 J., Hombuchelerstr. 72. — Elisabeth geb. Küttermann, 80 J., Witwe von Schneider Matthias Voats, Bergstr. 6—12. — Julius Rubens, Kaufmann, 68 J., Alrenvoorde. — Gustav Blau, Appreteur, 66 J., Gartenstr. 14.

Lebensmittelversorgung der Stadt Barmen.

Weißkohlverkauf der Stadt Barmen.

Im Gebäude der ehemaligen Unionbrauerei, Weststraße 16/18, findet der Weiterverkauf von geschnittenem Weißkohl zum Zentnerpreise von 8.— Mark statt.

Am Freitag dem 5. ds. Mts.,

werden diejenigen, die dem 13. Brotkartenbezirk angehören, aufgefordert, sich wie folgt einzufinden:

Vormittags von 7 bis 8 Uhr die Familien der Brotkarten Nr. 1576—1745.
Vormittags von 8 bis 9 Uhr die Familien der Brotkarten Nr. 1746—1915.
Vormittags von 9 bis 10 Uhr die Familien der Brotkarten Nr. 1916—2085.
Vormittags von 10 bis 11 Uhr die Familien der Brotkarten Nr. 2086—2255.
Vormittags von 11 bis 12 Uhr die Familien der Brotkarten Nr. 2256—2425.
Nachmittags von 1 bis 3 Uhr die Familien der Brotkarten Nr. 2426—2605.
Nachmittags von 3 bis 4 Uhr die Familien der Brotkarten Nr. 2606—2785.
Nachmittags von 4 bis 5 Uhr die Familien der Brotkarten Nr. 2786—2955.
Nachmittags von 5 bis 6 Uhr die Familien der Brotkarten Nr. 2956—3122.

Behälter, wie Körbe, Tücher u. dgl., sind mitzubringen sowie das Geld abgezählt bereitzuhalten. Es empfiehlt sich, daß Familien mit wenigen Haushaltsangehörigen den Bezug gemeinsam vornehmen. 354 3176

Bei den bisherigen Verkäufen ist die Beobachtung gemacht worden, daß die Käufer zu kleine Gefäße zur Aufnahme des geschnittenen Weißkohls mitgebracht haben. Da geschnittener Weißkohl einen verhältnismäßig großen Raum einnimmt, so bitte ich, darauf Rücksicht zu nehmen und möglichst große Behälter zu nehmen.

Auch mache ich darauf aufmerksam, daß der geschnittene Weißkohl sofort eingemacht werden muß. Sobald derselbe längere Stunden steht, liegt die Gefahr des Verderbens vor. Der Kohl entwickelt bei der Lagerung große Hitze, welche rasch zur Zersetzung führt. XII.

In den Metzgereien Nr. 87—96 kommt
Freitag den 5. Oktober 1917
Pferdefleisch zum Verkauf, nur nach Kundenliste. — Preis für 1 Pfund 60 Pfg.

Barmen, den 4. Oktober 1917. Stm.
354 3165 **Der Oberbürgermeister.**

Verkäufe

2 Gleichstrom-Motore,
½ PS, Friedenswaare, A. E. G., 1700 Touren, 220 Volt Spannung, wenig gebraucht, zu verkaufen. 3587a
Friedr. Feldhoff Sohn
Barmen,
unt. Lichtenplatzerstraße 38.

3 Leitspindelbänke,
180×1000, sofort zu verk.
Alb. Mansbach, Barmen.
Telephon 884. 3586a

Verkauf nur an Selbstverwender oder Handler mit Erlaubnisschein des Wumba.

Größerer Posten
Mako-Schuhriemen
zu verkaufen. Lehmann
Barmen, Berlinerstr. 5, I. †

Wegen Betriebsänderung mehrere g19
Revolverbänke, Leitspindel-Drehbänke,
Vertik.-Bohrmaschinen u. Horizontal-Fräsmaschinen,
alles in tadellos erhaltenem Zustande, zu verkaufen. Hierunter ein Satz Maschinen mit sämtlichem Zubehör und Werkzeugen zur Bearbeitung von Verschlußkappen 47 mm. — Verkauf nur an Selbstverbraucher oder Handler im Besitze des Erlaubnisscheines der Wumba.
Albert Nöllgen, Solingen, Telephon 212.

½ PS Gleichstr.-Motor,
Kupferwickl., 1600 Umdreh., 110 Volt, wenig gebr., zu verk. Näh.: Ew. Goebel, Barmen, Mauerstr. 32.

Schnellbohrmaschinen,
10, 13, 16 u. 30 mm bohrend,
Drehbankherze,
10—100 mm, sowie
Zweibackenfutter
sof. lieferbar. Vertr. nur an Selbstverw. od. Händler mit Erlaubnisschein des Wumba.
Alb. Mansbach, Barmen.
Telephon 884. 3588a

2 Steinmarder-Felle preiswert. Näheres in der Gschst. 1379*

120 Mtr. 2 Mtr. breites, 3.1 mm starkes g14
Drahtgeflecht
zu verkaufen.
Gust. Rademacher, Tönisheide.

Kaufgesuche

4 Backenfutter,
160 mm Durchmesser, m. Erlaubnisschein des Wumba zu kaufen gesucht. 3583a
Julius Goldenberg & Co.,
Barmen-R.,
Bockmühlstraße Nr. 28/32.

Rommelfaß,
neu oder gebraucht, jedoch gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. 3593a
Barmer Metallwerk, G. m. b. H.,
Barmen, Siegesstraße 26.

Gut erh. Fournaise
zu kaufen gesucht. Schröder, Barmen, Duppelstr. 24. †

Gut erhaltene g19
Steinmarder-Garnitur
zu k. ges. Ang. u. 587 Fil. Solingen, Kaiserstraße 194.

5 bis 7 mm
Papiergarn,
belegscheinfrei, zu kaufen ges.
Gustav Dabringhausen,
Barmen-Langerfeld. 70b

Gut erhaltenes, kompl. eingerichtetes 3592a
Treibhaus
zu kaufen gesucht. Schriftliche Ang. unt. B 2041 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Vermietungen

Eckladen u. Wohnung sowie **2. Etg. mit Speicherz.** in ruh. Hause per 1. 4. 18. Haarmann, Elb., Adersstr. 2. *

5 u. mehr Zimmer

Abgeschl. 1. Etage, 7 Zimm. u. 1 Speicherz., p. 1. 4. 18 zu v. E., Gesundheitstr. 99 p.* Part. u. 6 Räumen in freier Lage, Bleiche, Gartenben. Apr. z. v. Elb., Wolkenburgstr. 4.*

Südstadt.
Wegzugshalb. 6 R., 2 Mans. 1. 4. 18 zu verm. **2 Part.-Zimmer** zu verm. Näheres: Hahn, Elb., Viehhofstr. 25.*

2. Etage
6 Zimmer groß. Veranda im Hause Elberf., Simonsstraße 28, zum 1. 4. 18 zu vermieten.

1. Etg. 6 Zimmer, 1 Badez., frei gelg., in bess. Hause per 1. April 1918 preisw. zu vm. Elberf., Vogelsangstr. 111. *

Südstadt. Et., 5 Z., Spz., Ver. Gas, el. Licht, 1. 4. 18 zu v. E., Haubahn 10, III.

Schöne abgeschl. 5 Z.-Wohn., 1. Stock, u. 1 Spchz. in bess. Hause z. 1. 4. 18 zu vm. Sonnborn, Hauptstr. 14, pt.

2 abgeschlossene II. Etagen von 5 u. 6 Räumen per sofort oder später zu vermiet. Näheres: Gust. Wülfing, Elberfeld, Heidestraße 11. *

In unserem Hause Altermarkt 35/37 sind 3405a
2 Etagen
von je 5 Zimmern m. Mans. per sofort preiswert zu vm.
Brauerei Tienes & Sohn.
Barmen.

Elbf., Julusstraße 13, I: 5 schöne große Räume mit Badezimm., evtl. a. Mans., gesunde freie Lage, per 1. 4. 18 zu verm. Klein, Elbf., Julusstraße Nr. 13.

Abgeschl. 8. Etg., 5 R., sof. Näh. Elb., Albrechtstr. 3—5.*

Et., 5 u. 6 Räume u. Spchz., alle Bequ., Bl., Bask., fr. Lage, p. sof. o. spät. E., Nutzenbergerstr. 77.*

Schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Veranda zu vermieten. Elberf., Gerstraudenstr. 29, I.*

Abgeschl. 2. Etage, 5 Zimm. u. 1 Speichk., Gas u. elektr. Licht, zum 1. 4. 18, Näh. Vogel, Elberf., Weidenstr. 9.*

2 R. mit Ver. 1. Et. sof. o. p. R. E., Töppersberg 10 III.

In bess. abg. Hause e. leere **Hochpart. mit Garten,** 3 Z., Elb., Deweerthstr. 36a. 1.

4 Zimmer

Hinterhaus mit 4 od. 5 R. zu vm. Elb., Rupdorf 10. *

Elberf., Deweerthst. 53.
Abgesch. 1. Etage, 4 große Zimmer, per 1. 4. 18, Ernst Wilmes, Deweerthstr. 53. Fernsprecher 1825. 14232

Elberfeld, Haubahn 15: Abgeschl. Wohn. von 4 R. im Erdgesch. u. 11. Stock sof. od. z. 1. 4. zu vm. Näh. pt. r. od. Seibel, Lärchenst. 20.*

4 sch. Zimmer m. fl. Laden, worin Tetnwandmangel u. Flaschenbiergesch. i. Betr. ist, z. 1. 4. 18, E., Blumenst. 19. p.

4 Zimm. part. 370 M., 4 Z. II. Et. 420 Mk., 3 Z. 300 Mk. u. 1 Zimm. m. all. Bequeml. U. R., Bendahlerstr. 45/49. *

E., Vogelsangstr. 81 u. 86: Part. u. 2 Et., je 4 sch. gr. u. 1 kl. bill. z. verm. sof. od. sp. Näh. E., Obergrünewalderst. 10. I.*

Nordstadt.
Part. 2 u. 3 Zimm. m. Gas, 3 Zimmer 3. Etg. 1. 4. 18 zu verm. Näheres: Hahn, Elberfeld, Viehhofstr. 25.

Schöne 2-, 3- u. 4-Zimm.-Wohnung
für sofort oder später zu vermieten. Näheres: Barmen, Bendahlerstraße Nr. 18. †

2 u. 3 Zimmer z. v. 1. April, Lager- od. Arbeitsraum m. el. Betr. E., Weststr. 57, I. *

2 gr. 3 Z. Sonnen. 162 M. z. 1. Ap. 1917. E. Hombuchelerstr. 24. I.*

2 Speicherz. mit all. Bequ. sof. od. spät. zu vm. E., Bergstr. 3.*

2 u. 3 Z. u. 2 Spchz. p. sof. z. v. Elb., Nützenbergerstr. 217.*

2, 3 u. 4 Zimm. per sof. od. sp. zu verm. E., Güterstr. 16.*

2, 3, 4 Zimm. à 85 M. m. Gas u. Wasser zu vermiet. Elberfeld, Bandstr. 30. pt.*

Große 2-Zimmer-Wohnung mit Gas zu verm. Tenhove, Bendahlerstraße 56. *

2 Parterre-Zimmer per 1. 4. 1918 zu vermieten. Elb., Wolkenburgstr. 92. *

2 u. 4 Z. Grünewalderb. a. sof. Feld., E., Suadstr. 68a.*

2 u. 3 abgeschl. Z. f. April. Sonnborn, Gartenlaube 56.*

Elbf., Schleswigerstraße 72: 2 schöne Part.-Z. zu vm.* Näh. part. oder 1. Etage.

E., Mühlenst. 16/18: 2, 3, 4 Z., Elfaserst. 1: 2u. 3 zu v. Adersst. 32a: 3 u. 2 Z. f. o. sp.*

2 Zimm. an ordtl. Leute sof. Barmen, Lenneperstr. 16. †

Verschiedene

1., 3. u. 4. Etage zu vm.* Siepermann, E., Kölnerst. 54.

III. Etage
sofort zu vermieten. Elberfeld, Island Nr. 3. *

Hübsche Wohnung
mit allen Bequemlichkeit zu vm. **Rich. Eller jr. Wwe.,**
Beyenburg. 42

Wohnungen zu vermieten.
Barmen, Rudolfstr. 78. †

Schöne 2. Etage im Mittelp. Rydorf 99, auch f. Büro- od. Geschäftsaw. geeign., sofort.* Näh. Elbf., Lagerstr. 19, II.

Schöne große 1343b
Geschäfts-Etage
Elberfeld, Kommelsbütt 1, als Geschäftslokal, aber a. für Büros w. vorzgl. geeign., per sofort zu vermieten.
Georg Schütte, Barmen-R., Berlinerstraße 71.

Helle große Fabrikräume
zu vm. Meyer & Co., Barm.-Rittershausenerstr. 80, Tel. 4054.

Helle Werkst. mit Wohn. Näh. E., Wilhelmstr. 31b, II

Schöner Pferdestall
für 2 Pferde und Platz für Wagen und 2 Pt.-Zimmer dabei, E., Wolkenburgst. 11*

Mietgesuche

Ackergut
von 3—10 Ruhen zu pachten oder zu kaufen gesucht. **Joh. Orth, Tabringhausen.** g167

Einfamilien-Haus
in Barmen, Elberfeld oder Umgegend zum April 1918 zu mieten oder kaufen ges. Angeb. unter B 2037 Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche zum 1. 4. 18 schöne
6-Zimmerwohnung od. Einfamilienhaus
mit Garten in ruhiger Lage **Wohnwinkels.** Ang. mit Preis u. E 803 an die Geschst. g186

Laden, Wohnung, möbliertes Zimmer,
Nähe Neumarkt sofort ges. J. Holz, Elb., Kaiserstr. 41.

Familie (3 Personen) sucht abgeschlossene †
Etagenwohnung
von 5 Zimm. in bess. Hause zum 1. 4. 18. Angebote mit Preis u. B 741 an die Geschäftst. B., Neuerweg 57.

3. 1. 4. 1918 schöne 2-3-Wohn. in der Nordstadt gl. Ang. u. E 3051 an Geschst.

Kelt. Herr sucht 2 kl. Z. m. K. u. G. i. Mittp. p. 1. 4. in r. H. Ang. E 3050 Gst. *

Jg. Ehepaar, 2 Perf. sucht **hübsche 2-Zimmer-Wohnung** in ruh., bess. Hause, am l. Nähe der Lutherkirche. Ang. mit Preis u. B 739 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Unterhaus
od. Etage m. Part.-Raum auf d. Allee od. in der Nähe zu miet. gs. Ang. unt. B 734 Barmen, Neuerweg 57. †

Kleines Wiesengut
mit Waldparzelle, Laub-Hochwald bevorzugt, auf viele Jahre zu mieten oder zu kaufen
= gesucht. =
Ausführliche Angebote nur vom Verkäufer selbst erbeten unter L 589 an die Annoncen-Expedition **D. Schürmann, Düsseldorf.** 3277

Großer heller Ehedraum
von 400—500 Meter, möglichst mit Kraft, Licht und Heizung, ab März/April 1918 sowie
Kontor- und Lagerräume
zu mieten gesucht. — Angebote unter E 805 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Dame sucht **sonnige Wohng.,** ca. 4 R., frei od. im Zentr. ca. 4 R., frei od. im Grünen. Preisang. u. E 3048 an Gst.

4 Zimmer
mit Veranda zum 1. 4. 18 in abgeschl. ruhigem Hause (mögl. Südstadt) gesucht. *
R. Hammer, E., Heidestr. 2.

Für kl. Haush. (3 Erw.) frdl. **Wohn. v. 4 gr. Z.** u. Mans. m. freier Aussicht z. 1. 4. 18 in gut. Hause ges. Evtl. Beamtenviert. Pr.-Ang. u. E 4014 Gst.*

4 Zimm. nebst Zubehör v. kl. Fam., 2 Pers., z. 1. 4. 18 zu miet. ges. Ang. nebst Preis u. Lage unt. E 9458 Gesch.*

2 Damen suchen †
3 Zimmer
in ruhigem, abgeschl. Hause z. 1. April 18. Ang. unter B 735 B., Neuerweg 57.

Brautpaar sucht **3-Zimmer-Wohnung** in bess. Hause per sofort. Badezimm., Gas oder elektr. Licht. Angeb. m. Preis unt. E 4912 an die Geschst. *

Witw. u. 2 Töcht. s. Süd- od. Talst. **3 sch. Zimmer** m. Zub. in ruh., abgeschl. Hause (schöne Mansd. nicht ausg.) z. 1. 15. März Ang. E 9049 Gst.*

Brautpaar sucht in abgeschl. und ruh. Hause z. 1. 4. 18 **schöne 2- o. 3-Z.-Wohn.** zu mieten. Ang. unt. E 9066 an die Geschäftsstelle. *

2 Zimmer zu miet. ges. auf sof. v. ein alleinst. alt. Frau Nähe Hochstr. Ang. m. Pr. unt. E 9064 an die Gesch. *

Jung. Ehep. f. 2 gr. Zimmer i. d. Nähe Rathaus z. 1. 4. 18. Ang. unt. E 9063 an Gsch.*

2 Z. 1. 4. 1918 schöne 2-Z.-Wohn. in der Nordstadt gl. Ang. u. E 9051 an Geschst.

Für kl. Familie ohne Kinder **3-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör per 1. April 1918 gesucht. Angebote unter B 738 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57. †

Photograph. Atelier,
möglichst mit Einrichtung, Elberfeld oder Umgegend zu mieten gesucht. Angebote u. E 9071 an die Geschäftst. *

Fabrikraum,
ca. 120—200 qm, f. Schlosserei ges. Ang. unt. E 9069 an die Geschäftsstelle. *

Heller, groß. Fabriksaal
mögl. mit Kontor, zu mieten ges. Ang. u. B 2039 an Gst. Barm. Neuerweg 57. 3579a

In der Talsohle ein 4a597
Raum
100—200 □Meter, mit Licht und Kraft zu mieten gesucht. Angeb. u. B 2033 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Felsenkeller,
groß und geräumig, gepflastert, mit bequemer Einfahrt, in der Nähe des Bahnhofs Rittershausen, als Lager sofort unter günstigen Bedingungen zu vermieten. — Näheres bei Teerling, Barmen, Zollstr. 74/76. 3585a

Möbl. Zimmer

Barmen:
Barmen, Gr. Flurstr. 22: Einf. möbl. Spchz. sof. †

Elberfeld:
Diselbeckerstr. 14a, I: Möbl. Wohn-Schlafz. zu verm. *
Funkenstr. 3, IV, a. Rath.: M. Z. a. H. o. D., el. L. H.*
Karlstr. 6, III, 2 × sich.: Sch. sauber möbl. Z. sof. o. sp.*
Kasinogartenstr. 10: Elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. *
Lipdorf 16, I: Einf. möbl. Zimmer zu vermieten. *
Klotzbahn 27, III. l.: Hübsch. freundl. möbl. Zimmer. *
Kölnerstr. 42, II, b. Eichen: Schön möbl. Zimmer z. v.*
Laurentiusstr. 5: Schlafstelle an ordentl. Mädchen z. v.
Nordstr. 37: Gute Kost u. Log. Mitt.-60, Ab.-Eff. 50 i. u. a. d. H.
Rützenbgst. 22 p., a. Brtst., W.-u. Schlz. b. H. m. K. u. Lg. f. Chp.

Obergrünewalderstr. 17, pt. l.: Bess. möbl. Part.-Z. sof. g19

Gesuche

Möbl. Zimmer
zu sofort gesucht, mögl. Nähe Hofkleterstraße. Angeb. an Westd. Kraftfahrzeug-Ges. m. b. H., Postschließfach 73. 1426

Möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
m. Kochgelegenheit in besserem Hause ges. v. Ehepaar. Ang. m. Pr. unt. E 9059 Gesch.

Herr sucht sofort
bessr. möbl. Zimmer
im Mittelp. der Stadt. Ang. unter U 3462 an die Geschst.

Stellenangebote

Tücht. Gurthandweber
per sofort gesucht. †
Aug. Kehrenberg,
Barmen, Meckelstraße 32b.

Friseurgehilfe
für sof. oder später ges. †
Füßling,
Barmen, Ref. Kirchstraße 2.

Schuhmacher-Gehilfe
sofort gesucht. 1288
Rud. Müllenbach, Remscheid,
Menninghausen Nr. 56.

Wir suchen eine in Stenographie u. Maschinenschreiben sehr gewandte und in allen Kontorarbeiten erfahrene, gebildete junge 3585a
Dame
auf baldigen Eintr. Schriftl. Angebote erwünscht.
Textil-Industrie-Akt.-Ges.,
Abt. Tiag-Teppichwerke,
Barmen.

Hilfslehrerin
f. höhere städtische Mädchenschule gesucht. Gehalt 140 M. monatlich sowie 35 M. widerrufliche Teuerungszulage. Bewerbungen sofort an das **Bürgermeisteramt Gummersbach.** b9418

Tüchtige Büglerin
auf sofort gesucht. 1283
Waschanstalt Lenzen,
Reutenteich.

Zu meinem 3jährigen, gesunden und lustigen Buben suche ich ein in der **Kinderpflege** und **Erziehung** erf.
Fräulein
mit besserer Schulbildung, erfahren im Nähen und Bügeln. Angebote mit Lebenslauf, Bild u. Anspruch. unter E 2496 an die Geschäftsstelle ds. Bl. g3

Suche zu m. Kindern (4 u. 8 Jahre alt), einf., sehr
kinderlieb. Fräulein
welches die Kinder zu beschäftigen versteht, Nähen k. u. Hausarbeit übern. Ang. m. Ang. des Alters, Geh.-Anspr., Zeugn. unt. E 9460 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.*

Für klein. bess. Haushalt auf d. Lande wird ein g19
einf. Fräulein
m. Töchterschulbildg. zu ein. 3jähr. Mädchen ges., welch. im Näh. erf. ist. Frau Carl Rauh, Foche, Solingen.

Einf. zuverl. Fräulein
oder unabh. kräft. Frau als Stütze für alle Hausarb. in kl. Privathaush. für bald ges., eventl. zur Aushilfe. Frau W. Müller, Elberfeld, Ravensbergerstraße 62.

Suche für meinen besseren Haushalt ein einfaches
Fräulein
zur Stütze für alle Hausarb.
Frau Emil Haarhaus,
Ronsdorf, Erwichlöerstr. 27.

Küchenmädchen
sofort gesucht. †
Barmer Wöchnerinnenheim,
Barmen, Humboldtstr. 24.

Tücht. Küchenmädchen
ges. Hotel zum Adler, Elb.*

Bess. Küchenmädchen
welches gut bürgerlich kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. Novbr. gesucht. 3586a
Frau J. Cibulski,
Barmen, Gr. Flurstraße 5.

Gesucht zuverl. älteres †
Zweitmädchen
welches nähen kann.
Frau Rechtsanwalt Kahn,
Barmen, Viktorstr. 18.

Zum 15. Oktr. oder spät. eine in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahrene *
Stütze
nach Wattenscheid i. W. ges. Vorstellg. vorm. erbeten bei Frau Direktor Berchmans, Elberfeld, Brillerstraße 128.

Mehrere
tüchtige Schlosser
und 3581a
Werkzeugdreher
gesucht.
Rheinwerk G. m. b. H.,
Maschinenfabrik,
Barmen-Rittershausen, Weiherstr. 13.

Für die Abteilungen
Optik — Photogr. Artikel — Drogen
suche ich noch einige
fachkundige, tüchtige
Verkäuferinnen.
Ausführliche Angebote mit Photographie, Zeugnis-Abschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. b225
Theodor Althoff, Dortmund

Laden
mit Wohnung, Nähe Neumarkt, sofort zu vermieten. Näheres: Elberfeld, Kaiserstr. 41, J. Holz.

Herrschaftl. Wohnung
von 6 Zimmern, Badezimm., Küche, Keller und Mansarde in neuerrichtet gebautem Hause, prachtige Aussicht, Nähe des Hauptbahnhofs Töppersberg, für sofort oder später zu vermieten. — Näheres Elbf., Wolkenburgst. 16. 4156

Etwa 500 Quadratmeter trockene
Lagerräume,
Parterre und Keller,
in der Nähe des Unterbarmer Güterbahnhofes für die Kriegsdauer bald preiswert zu vermieten. W. Roemmerer, Barmen, Gräbkerstraße 29. 3572a

2 u. 1 Zimmer
2×2 gr. Z. sof., 3 Z. April 1918 zu v. E., Weberstr. 36*

3 Zimmer
Ostersbaum 65a: 3 Z. p. sof. R. E., Weberstr. 41, pt. 18617
3 oder 4 hübsche Mansardz. per sofort oder spät. zu vm. Klein, E., Julusstr. 13. *

Wohnungen.
Mehrere 3- u. 4-Z.-Wohnungen mit Garten in Langerfeld zu vm. Näh. Jul. Braun, Langerfeld, Schillerstr. 6. †

Schöne 3-Z.-Wohn. z. 1. 11. zu vm. E., Simonsst. 42, I.*

Schöne 3-Zimm.-Wohn.
m. allen Bequemlicht. i. ruh. bess. abgeschloss. Hause per 1. Apr. 1918 zu vm. Näheres Wülfing, E., Heidestr. 2. *

*3 Zimmer 1. Et. mit Gas, mit oder ohne Speicherz. p. 1. Nov. für 300 Mk. Elbf., Untergrünewalderstr. 31, II.

3 Zimmer 3. St. u. 2 Speicherzimm. 1. 4. 18 zu v. E., Nordstr. 49, Gde. Wilhelmst.*

Wohn. von 3 Z. zu v. Näh. B.-R., Schwarzbachstr. 131†

3 Z. p. sof. od. spät. zu vm. Barmen, Jägerstraße 51. †

* 3 sch. Mansarden-Zimmer mit Gas u. Wasser p. 1. 4. 18 zu vm. E., Cleperstr. 6.

Schöner 3-Zimmer-Wohnung mit Veranda zu vermieten. Elberf., Gerstraudenstr. 29, I.*

4-5 Zimm.-Wohnung
f. Brautpaar z. 1. 2. 18 in ruh. bess. Hause d. Südstadt. Ang. mit Preis u. E 9036 Geschäft.*

3 Z.-Wohn., m. gl. i. d. Südst., z. 1. 4. 18 gl. Ang. m. Preis unt. E 9454 an die Gesch. *

Z. 1. 4. 18 gl. Ang. m. Preis unt. E 9067 an die Gesch. *

Z. f. 3 fl. od. 2 gr. Z. 1. 4. 18 i. r. H. u. Nähe d. od. M. Preisang. D 1073 Fil. Gemarke.*

Suche für meinen herrschaftlichen Haushalt z. 15. Okt. aber früher ein in aller Hausarbeit, Putzen, Bügeln u. Servieren durchaus erfahr.

Zweitmädchen

Frau Paul Riepshaus, Elberfeld, Augustastr. 74. *

Bess. jaub. Mädchen

oder einf. Fräulein für den Haush. ges. Frau Heinr. Schreiber, E., Herzogstr. 45.

Bess. Mädchen

oder einfaches Fräulein

zum bald. Eintritt z. Stütze gesucht. Dasselbe muß in allen häusl. Arb. erf. sein. Angeb. mit Zeugn. unter E 2495 an die Geschäftsst.

Mehrere junge

Mädchen

zum Füllen u. Etikettieren kleiner Aloëdrogen gesucht. Farbenfabrik Stolz, Elbf., Baustraße Nr. 45. *

Tücht. Mädchen ges. Elbf., Moltkestr. 6. *

Fleiß. evang. Mädchen

mit g. Zeugn. ob. j. Frau für alle Hausarbeit per 15. Okt. ges. E., Königstr. 72,II*

Tücht. alt. Mädchen od. Frl. zur Führung eines kl. Geschäftsh. 1. Nov. ges. Frau Fr. Maffert, E., Wall 26. *

Stütze der Hausfrau

oder einfaches Fräulein

per sofort gesucht. Angeb. u. H 2040 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 3580a

Mädchen.

Suche für 15. 10. oder 1. 11 ein tücht. propr. Mädchen f. alle Arbeit, am liebsten von auswärts. Selbig. muß auch etwas nähen können. 14006

Frau J. Brechmann, Elberfeld, Hofkamp Nr. 35.

Krankheitshalber sofort

tücht. Mädchen

gesucht. 3506a

Barmen-W., Gildenstr. 1.

Tücht. Mädchen

zu alt. Ehepaar per 1. Nov. gesucht. Frau Rau, Unter-Barmen, Wernerstr. 32. 385

Ordl. jüng. Mädchen

ges. Frau Aug. Hecker jr., Barmen, Rödigerstr. 20. †

Prop. zuverl. Mädchen,

das alle Hausarbeit übernimmt für meinen kleinen, besseren Haushalt per bald ges. N. O., Vereinsstr. 19,II *

Wegen Heirat des jetzig. per 1. Dez. oder früher für klein. Haushalt, 3 Pers., ein in allen Hausarbeiten erfahrenes evangl. 3560a

Mädchen.

Frau O. Rademacher, U.-Barmen, Königstraße 61.

Suche z. 15. Nov. für m. kl. bess. Haush. ein jüngeres †

Mädchen

für Küche und Hausarbeit. Vorstellung erwünscht.

Frau Wilh. Lefebusch, Barmen, kleinen Werth 39.

Suche z. mögl. bald. Eintr. f. m. kl. herrschftl. Haush. **ein** zuverl. **bess. Mädchen** für Küche u. Hausarb. Frau Hans Springen, M.-Gladbach, Humboldtstr. 64. b714

Mädchen

von 14 Jahren sof. ges. *

A. Stern jr., Elberfeld, Krappstraße 9.

Für Vormittags saubere **Morgenfrau od. 1 Mädchen** gesucht. Wenzel-Ungewitter, Elberfeld, Hansastraße 23. *

Bess. Mädchen

für mittags von 1—7 Uhr z. Kind und für leichte Hausarbeit zum 1. Nov.* gesucht. U.-B., Bendahlerstr. 19, I.

Suche für m. kl. bess. Haush. (1 Kind) ein fleiß., treues, bess., alt. evgl. **Mädchen,** welch. Liebe zu Kind. hat, a. l. von ausw. Frau Walter Grimp, E., Hainstr. 100. †

Ordl. Mädchen

für alle Hausarbeit sof. ges. Frau R. Fleißner, Barm.-R., Berlinerstr. 101. 3574a

Aelteres Mädchen für alle Hausarbeit sof. ges. Elberfeld, Aue 65. *

2 Mädchen

für Landwirtschaft, davon eins für Stall, das andere für Haushalt, sofort ges. C. Duhr, Eld. am Rohm. *

Schulentlassene Mädchen

für leichte Arbeit gesucht. Friedr. Bauer, Zuckerwaren-Fabrik, Elberfeld. 14280

Für kleinen Haushalt zwei Pers., ein sauberes, zuverl. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit ges. Frau W. Hollberg, Velbert, Friedrichstraße 211. g67

Gesucht sof. od. später für kl. bess. Landhaushalt tüchtiges **Mädchen oder einfaches Fräulein** für alle Hausarbeit. Elberfeld, Jägerhofstraße 111. *

Erfahrene Morgenhilfe

ges. Sanitätsrat Wickenhagen, E., Untergrünewalderstr. 5. *

Für m. kl. Haushalt (1 Pers.) suche per 1. Nov. ein in Küche u. Hausarbeit erfahr. *

ältere Person.

Frau Max Lehmann, Elb., Altermarkt 8, II.

Ordtl. Dienstmädchen für einfachen Haushalt ges. Busch, Elberf., Hochstr. 65. *

Suche für sofort ein **Dienstmädchen.** Frau Jul. Werkelbach, Elb., Friedrichstraße Nr. 61. *

Ein ordentl., fleißiges

Dienstmädchen

sofort gesucht. — Barmen, Kaiserstraße 9. 3561a

Zuverlässige Frau

oder Mädchen

für vormittags gesucht. *

Frau Rich. Rudersdorf, Vohwinkel, Solingerstr. 18.

Für einige Stunden vorm. **saubere Morgenfrau** oder ein **Mädchen** ges. Ungewitter, E., Wortmannstr. 25.

Propre zuverl. Frau

oder Mädchen

für vormittags zum Putzen und alle 5 Wochen z. Wäsche in kl. Haushalt für sofort ges. Zu melden vormittags oder abends. f4113

Frau P. Lucks, Elberfeld, Klusenhöhe 21.

Tüchtige, saubere *

Stundenfrau

für nachmittags gesucht. **Geschw. Bender,** Elberfeld, Brillerstraße 5.

Stundenfrau

od. **Mädchen** für einige Std. des morgens ges. Barmen-W., Bartholomäusstr. 97,II.†

Stundenfrau z. Putzen ges. Sonnborn am Thurm 12.

Stundenfrau f. nachm. ges. Elberfeld, Setterstr. 25, pt.*

Auffrau für einen Tag in der Woche gesucht. — Frau Klein, Elbf., Juliusstr. 13.*

Propr. Putzfrau

für jeden Morgen einige Stunden sofort gesucht. B. an der Elsterbrücke 7, I. *

Pr. Putzfrau für Samstags ges. Elb. Karlstr. 26, 2. Et.*

Saubere Putzfrau

für regelmäßig gesucht. Barmen-Rittershausen, Rauentalerstraße Nr. 36. 3497a

Tüchtige Putzfrau

für Freitag oder Samstag gesucht Elbf. Brillerstr. 5.*

Für einige Nachmitt. eine

reinliche Putzfrau

ges. B., Kaiserstr. 9. 3562a

Sand. Putzfrau ges. Unter-Barm. Beisabruchstr. 32

Putzfrau od. Mädchen für einige Std. 3 mal in d. Woche (vormittags) gesucht Elberf., Grunstr. 20, II.

Sand. Putzfrau ges. Vieling, Elberf., Wolkenburg 62, I.*

Brave Frau od. Mädch. z. 1. ges. Arrenbergerstr. 67,II.*

Stellengesuche

Junger Kaufmann

sucht Stellung in Kontor oder Lager. Angebote unter E 2457 an die Geschäftsst. dss. Blattes erbeten.

Kaufmann,

Anfg. 40er, z. Zt. d. g. v. Pt., m. langj. Prax., guter Disponent u. Organisator, seit Jahr. in leit. Stellg. tätig, gest. auf erste Zeugn., vor bald od. später Vertr.-Stellung. Gefl. Ang. u. E 2461 an d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

Aelterer Mann sucht umstandshalber anderweit. **Vertrauensposten** oder dergl. Jetzige Stellung 8 Jahre. Ang. unt. E 2972 an die Geschäftsst. dss. Blattes.

Ja. Kaufmann vom Militär entlass., i. pass. Stell., Derselbe ist sprachenk., Maschinenschr. u. in der Lage, selbstst. zu korrespond. Kaution kann gest. werd. nAg. u. G 12 Fil. E., Burgstr. 7*

Bandwirkermeister, der lange Jahre als Meister u. Obermeister in größeren Bandfabriken tätig, in Schachten- u. Maschinenstühlen sowie in Papier-Garnband durchaus erfahren, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht anderwärts Stellung. Ernst Strunk, Barmen-Ritth., Hauptstraße Nr. 5. †

Kriegsbeschädigt sucht l. Beschäftigung, am liebsten tätig oder als **Portier,** Lagen, Elberfeld, Bleicherstr. 7, I. Stg. *

Lehrst. als Schlosser

sucht für m. Sohn, 14 J. alt. Angeb. unt. E 9962 an die Geschäftsstelle.

Weibliche

Geb. Dame

mit langj. Kontorpraxis, perf. in Stenogr. u. Maschinenschreib. und mit allen Kontorarbeiten vertraut sucht sofort passende Stellung. Angebote unter E 2497 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Erfahrene Kontoristin mit gut. Zeugn. sucht sofort Stellung. Ang. u. E 4918 an die Geschäftsst. dss. Blattes.*

Jung. Fräulein,

welches die Handelsschule besucht hat und perfekt im Stenographieren, Maschinenschreiben und Rechnen ist, sucht Stelle auf Kontor. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unt. B 733 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Perfekte Stenotypistin mit höherer Schulbild., 6½ Jahre prakt. tätig, sucht Stellung als Privatsekretärin od. sonst. Vertrauensp. Lz. Ref. Ang. u. E 3055 an Geschäft.*

Junge Dame, Töchterschulbildg., f. schriftl. **Arbeiten,** die zu Hause verrichten kann, Angeb. unt. B 740 an die Geschäftsst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Ja. Mädchen w. mehr. J. in ein. Schreibwarengeschäft tätig war, w. sich zu veränd. Gefl. Ang. u. E 9958 Gsch.*

Nettes anständig. Mädchen sucht für sofort Stelle zum Servieren, am liebsten wo es allein ist. Ang. unt. B 723 an Barmen, Neuerweg 57. †

Frl. sucht Stelle zur **Ausbildung im Servieren.** Frl. Heinemann, E. Rathenaustr. 34. *

Gläub. alt. Frl. sucht leichte Krankenpflege am Tage. G. Zeugn. vorh. Ang. u. 9956 an Frl. B., Berlinerstr. 26. †

Serviermädchen sucht für Abends Beschäftig. **Frau Pfeiler,** Elberf., Heinrichstr. 6, pt. *

Fräulein

in allen Hausarb. erfahren sucht Stellung zu Mädchen vorh.). Angeb. u. E 799 an die Geschäftsst.

Einf., gebild. Fräulein, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stelle als

Haushälterin

zu einzeln. Herrn oder wo die Frau fehlt. Angeb. unter E 9954 an die Geschäftsst.

Bess. Mädchen od. einf. Frl. **u. Lande,** das schon einen Haushalt ges., f. 2 P. a. **Haushälterin** od. somst. Vertrauensstelle. Ang. unt. 585 an die Filiale eines anst. Herrn zw. spät. Heirat. Briefe u. 586 an Fil. Solingen, Kaiserstr. 194. g19

Ordentliche Frau mit guten Empfehlg. sucht Stelle im Haushalt auf halbe Tage, evtl. auch zur Aushilfe. Angeb. u. E 9159 an d. Geschäftsst. dss. Bl. †

Ju. Kriegerfr. u. Putzfr. sucht pass. Beich. Ang. D406 an d. Fil. E. Grüffenberg 20. *

Suche für m. Nichte,

17 J. alt, auf einem großen Gute eine Stelle zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung. R. Prinz, Elberfeld, Kirchenbauerstraße 78. *

Besseres 17jähr. **Mädchen** sucht Stelle in kinderl. Haushalt. — Näheres Vohwinkel, Solingerstr. 24, 1. Et. g106

Chr. Frau f. Geschäftshaush. **zu pass. klein. E.** Knabe gesucht.

Aelteres Mädchen mit langjähr. Zeugn. aus fein. Herrschaftshaush., sucht Stelle als **Zimmermädchen** oder Stütze. Ang. u. E 2361 an die Annonc.-Exped. Ed. Elven, Solingen. 9248

Tücht. Mädch. f. St. f. vorm. Schuls, E., Langeft. 20,III*

Ja. fleißige Kriegersfrau, sucht, gestützt auf frühere gute Zeugn. wieder Stellg. im Geschäft. Ang. u. E 9970 an die Geschäftsstelle. *

Kriegsw. 33 J. ohne Kind. sucht Stelle als Stütze d. Hausfr., am l. d. Odw. Ang. H 139 Fil. E.-Mirke.

Heiratsgesuche

Anständ. tücht. Frau, Ende 40er J., sucht die Bekanntsch. eines anst. Herrn zw. spät. Heirat. Briefe u. 586 an Fil. Solingen, Kaiserstr. 194. g19

Kaufmann, 34 J., evangel., in leitender Stellung bei einer Weltfirma, dem es infolge geschäftl. Inanspruchn. an Zeit fehlt, gegenw. Damenbekanntsch. zu machen, sucht gebild. junge **Dame,** nicht über 28 J., aus gut., vermög. Fam., zwecks späterer **Heirat** kennen zu lernen. Erwünscht ist große, schlanke, sympath. Erscheinung, angenehm. Wesen, liebensw., fest. Charakter, durchgebild., häusl. Erziehung, überhaupt alle Eigenschaften die zur Gründ. ein. harm. Heims in gut. berg. Sinne voraussetzl. m. dürfen. Verm. d. Angeb. angen. Antwort erb. u. E 2466 an Geschäft. v710

Heirat.

2 gebild. junge Damen, 20 u. 22 Jahre alt, v. heiterer, lebensfroher Art, beide vermögend suchen mit 2 j. Herren in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat. Ernstgem. Briefe mögl. m. Bild, unt. E 2491 Gft. v703

Frl., 34 J. alt, stattl. Erscheinung, sucht behufs Heirat, gut. Herrenbekanntsch. Vermögen nicht Bedingung. Ernstgem. Briefe unter E 2455 an die Geschäftsst. dss. Blattes.*

Reell!

Geb. Frl., 28 J., evangl., von angen. Äußern u. gr. Figur, w. die Bekanntschaft ein. geb. charakterv. Herrn in fl. Lebensstellg. Witwe mit 1 od. 2 Kind. nicht ausgeschlossen. Briefe u. E 802 an die Geschäft. dss. Bl. *

Für meine Freundin, große Erscheinung, Mitte der 30er, mit einem Barvermög. v. über 30 000 Mk., ein gleichaltr., gebild. Herrn in fich Lebensstellung als Lebensgefährte gesucht. Briefe unt. E 2489 an die Geschäftsstelle. v704

Glückliche Ehen

bahnt in vornehmer Weise an. Ehrensache. Erfolg zugesichert. Verschwiegenh. zugesich. u. versonst. Ang. unter E 9239 an die Geschäftsst. *

Heirat.

Junggeselle, i. d. 30er Jahren, gesund, mittelgr., aus Aeußerlichem, in sich Stellg., Vermög. von 25 000 Mk., w. mit vermög. Mädchen od. j. Wwe. in Verbindung zu treten. Briefe m. Ang. der Verh. u. B 701 an Geschäft. B., Neuerweg 57. Verschwiegh. verl. u. zugef. † Barmen, Neuerweg 57. †

Heirat.

Junge Kriegerswitwe, kath. mit 2 Kindern, wünscht mit ordentl. Herrn zwecks späterer Heirat in Verbindung zu treten. — Nur ernstgemeinte Briefe mit W 194 an die Filiale bis 24. in Wülfrath erbeten. g191

J. Mann, 22 J., wünscht m. einer bürgerl. Dame im Alter v. 18—22 J. in Briefwechsel zu treten zw. Heirat. Briefe, mögl. m. Bild, unt. E 2492 an Gesch. v708

Herzenswunsch. J. Mann, 26 J. a. d. Felde zur. Ja. m. anst. Mädch. v. 20—25 J. m. Lust z. Landw. hat bei s. Heimk. s. Heir. Bin m. 18 J. ausg. Ernstg. Br. u. L. H 13 Fil. Wilspe i. Westf.

Heirat.

Geb. Herr, 27 J. alt, aus gut. Familie, kath., vermög. u. mit gut. Einf., sucht die Bekanntsch. einer ja. Dame zwecks spät. Heirat. Diskret. zugesich. u. verlangt. Briefe unt. B 732 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57. †

Kriegsbesch. 36 J., ev., ohne Vermog. aber in sich Stell., sucht zw. Heirat die Bekanntsch. einer jungen Dame (Witwe nicht ausgeschl.). Briefe erb. unt. E 2965 an die Geschäft.

Junger Mann, 25 J. alt, sehr talentvoll in vorn. angen. Äußern, sucht auf dies. Wg. die Bekanntsch. einer jung. Dame, 21 bis 25 Jahre zu. späterer Heirat. Vermögen nicht Beding. Anon. zwecklos. Bef. mögl. mit Bild, welch. sof. zurückerb. wird, unter E 2451 an die Geschäft. *12

Heirat.

Junger Mann 26 Jahre, ansehnliche Erschein., wünscht mit gebild. Dame in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat. Verschwiegh. Ehrensache. Briefe unter 100 an die Filiale d. Bl. Wipperfürth erbeten. g184

Geld-Gesuche

Welcher Edeldenkende leiht einem jung. Manne in sicherer Stellung 7983

200 Mark

gegen gute Zinsen u. monatl. Ratenrückzahlung? Ang. unt. R 1254 an die Filiale Remscheid, Bismarckstraße 80.

Vermischte Anzeigen

Langjähr. Leiterin einer Brotfiliale sucht ähnl. Stell. od. klein. Lebensm.-Geschäft zu übern. Kaut. vorh. Ang. u. G 9 Fil. E., Burgstr. 7.

Wer befördert

Leitspindeldrehbank, 3000 kg schwer, 4 m lang, von Barmen, Feldstr., nach Bahnhof Steinbeck, Elberfeld? Angeb. mit Preis an Fuchs, Elberf., Malzstr. 20, Tel. 3598. *

Wer lief. Waschen Bringm. b. 20.? M. Ang. u. 5.? M. 14tg. Abh.? Ang. H 138 Fil. E.-Mirke.

Gr. Z. 04.

Wer übernimmt Teilarbeiten (Nachbohren u. Drehen) an Gr. Z. 04-Kopfein? Angebote an (186)

Metallwerk Ibenus, Inh. Fritz Thiel, Elberfeld, Weidenstraße 23.

Wer fert. Anzüge

In an bei Zugabe v. Stoffen u. Futter? Angeb. u. B 736 Barmen, Neuerweg 57. †

Die Anfertigung von Fräsern

in größeren Mengen (Prämissionsarbeit für Drehbänke und Fräsmaschinen) ist

zu vergeben.

Stahl und gestellt. Angeb. an Carl Forst, Stromberg (Hunsrück). 5341

Hartlöten

wird als Hausarbeit **ausgegeben.** 3552a

Schmahl & Schulz, Barmen, Klingelholl.

Zünderkapseln

für Wurfgranate in tadelloser, lehrenhaltiger Ausführung liefert: 3578a

Hermann Boldt, U.-Barmen, Bendahlerstr. 13.

Achtung!

Möbel auf Teilzahl.

Tischler fertigt Möbel in Natur u. gestrichen, eventuell gegen Ratenzahlung.

G. Zarges, Elberfeld, Heinrichstraße 5.

Wer hat Fallhämmer

300—600 Kilo Bargewicht, frei? (166 Material wird gestellt.

Bergisches Metallwerk Gottfried Barme, Kupfer- u. Messing-, Walz- und Preßwerk. **Elberfeld** und **Langenberg.**

Friedländer-Stiftung!

Der **Elberfelder Gesangverein** stellt kunstliebenden Bürgern Elberfelds eine Anzahl **Freikarten** zu den großen Konzerten der Elberfelder Konzertgesellschaft aus obiger Stiftung zur Verfügung. Begründete Bewerbungsschreiben sind baldigst zu richten an **Dr. Herwig,** Elberf., Wotanstr. 17. 14266

Hüte, Pelze und Muffe

w. u. d. neuest. Mode schnell und billig umgearbeitet.

Frau J. Cetzmann, Barm., Heckinghauserstr. 27.

Die Reinigung

von Fabrikeinätzern m. Benzin ist per sofort zu vergeben. Angeb. sind zu richten u. Langerfeld, Sudstr. 25.

Das Frl. das Dienst. nachm. bett. Stellung E., Herzogstr. Nr. 85 war, bitte wiederzuk.*

Wer lief. zerkleinert. Brennholz? Zu meld. bei Spies, B., Heckinghauserstr. 118, I.*

Für Lyzeum-Schülerin der 7. Klasse wird 3527a **Beaufsichtigung der Arbeiten** gesucht. Angeb. mit Gehaltsansprüchen erb. u. B 2681 an die Geschäftsstelle Barm., Neuerweg 57.

Fuhren aller Art werden prompt u. b. besorgt. Goltz, E., neue Nordstraße 4. *

Fuhren

werden prompt besorgt. Aug. Kern, B., o. Rousdorferstr. 107

Fuhren aller Art besorgt pr. u. bill. E. Peters, Elberf., Flensburgerstr. 68. *

Wann nimmt Möbelwagen f. Ja.-Ging. als Beifd. m. n. Düsseld. 26., Neue Friedrichstr. 12

Mädelwagen der v. Darmstadt oder Rade zurückfährt, gesucht. **Friedr. Kall,** Wermelskirchen, Eich 65. g167

Suche ein Kind in Pflege, auch anzunehmen. Näheres: Velbert, Wallstr. 26. 567

Sofort kommen! 2 Karren Dünger gratis abzugeben. Schönfeld, E., Distelbeckst. 28*

Pension, E., Kipdorf 95: **Guter Mittag- u. Abendtisch***

Junges Käpchen gesucht. Bl. Weise, Elb., Kipdorf 56, pt. l.*

Damen find. in m. Privatentbindungs-Anstalt Aufn. Frau Fettweis, Heb., Hilden b. D'dorf, Schulstr. 21.

Bei der Wirtekundschaft nachweislich gut eingeführte

Agenten

gesucht

für den provisionsw. Verkauf vielverlangter Kriegs-Konsumartikel.

Ed. Steinbrinck, Herdecke, Brennerei und Likörfabrik. v677

Wir empfehlen uns zum 2894/95

Lohnhaspeln

von Papier- und Baumwollgarnen

in allen Halbarten.

Aug. Dilthey & Söhne, Mülfort, Krs. Gladbach.

Verloren—gefunden usw.

Die erkannte Person, welche die **Messingspitze d. Fahnenstange** auf der Kaiserstraße aufgehoben hat, wird ersucht, solche sofort Barmen, Kaiserstr. 9 abzugeb., andernfalls Anzeige erfolgt. 3560a

Dame verlor am Mittwoch d. 3. im Tietzschen Lok. Elb. ein **Handtäschchen mit Inh.** Die betr. Dame, die es aufb., wird geb., es geg. Bel. B., Meckelstraße 49 abzugeb. *

Armes Dienstmädchen sucht Halteft. Wert. Brd. **2 Knöller** liegen. Da dies. u. Eigentum. der evtl. Fd. geb. sie g. Bel. obs. E. Mittelstr. 23,II.*

Arme Kriegsfrau, verl. Mittw. abd. an d. Haltest. Neumarkt Portem. v. 49 M. Wiedbr. **Bel. E.,** Neuenhöfe 42,II. *

Mittw. abd. Neuenh. zw. Post u. Wasserft. Port. m. Inh. v. Bdhr. Bl. B. Neuenhöfe 11,II.*

Unterricht

Dame erteilt **engl. u. frz. Unt.** 5 M. Std. **E., Herzogstr. 10, II.** 18883

Wer hohe Leistungen in der Stenographie erreichen will, erlerne 2135b

National-Stenographie

Junge talentvolle Leute können die Zahntechnik **gründl. erlernen.** Pension außer dem Hause, Honorar nach Uebereinkunft. Angeb. unt. E 2490 an die Geschäftsst. v701

Sicherste u. schnellste Vorbild.

Einjährigen-

(Not-) Prüfung, Primareife u. alle Klassen. Ausk. 12—12½ od. schriftl. (Begründet 1887.) **Unterrichtskurse F. Secker,** Elberfeld, Adr. 39. 14261

Mandolinen-, Gitarre-, Cello- u. Klavier-Unterricht wird erteilt Elberfeld, Malzstr. 9, part.*

Frisier-Institut.

Lehrunterricht erteilt **Ww. Iven, Köln,** Albertusstr. 7. Gegr. 1885.*

Junger Herr wünscht **Unterricht im Maschinenzeichnen.** Angebote mit Preisang. unt. E 9453 an die Geschäft. d. Bl.

Wer gibt tägl. Unterr. im Klavierspiel? Angeb. mit Preisang. unter E 9952 an die Geschäftsst.*

Wache Dame ert. Unterricht in Deutsch in oder auß. d. H.? Preisang. u. 60 an Filiale Vohwinkel. g160

Verlobungs-Anzeigen liefert schnell und preiswert Buchdruckerei Hermann Weyel, Elberfeld, Neue Friedrichstraße 12.

Zeilhaber-Vertreter

Gut eingeführter 1225

Vertreter

zum Besuche industrieller **Werke gegen Provision**

gesucht.

Dreffart & Finke, Mülheim a. Rhein, Fabrik u. Großhandlg. chem. und technischer Erzeugnisse.

Kriegsanleihe

durch Sparbeiträge während 3 20 Jahren

M. 3.65 jährl. Beitrag für M. 100 Zeichnung

M. 36.15 jährl. Beitrag für M. 1000 Zeichn.

Gegr. „JANUS" 1848

Hamburger Versicherungs-Akt.-Ges

Näheres durch: Berg.-Mark. Treuhand-Ges. m. b. H., Kaiserstr. 38, Telephon 1248, Karl Klingspohr, Blankstraße 26a, Carl Janisch, Südstr. 37, Harmann Bitter, Barmen, Hohnestr. 12, Fernspr. 320, Gustav Klein, Vohwinkel, Wilhelmstraße 19, Fr. Ernst Bens, Untergrünewalderstraße 28.

Angesehene **Mitarbeiter** werden **gesucht.** b117

Näh-Ahle „Juwel"

D.R.G.M. Patente in Österreich-Ungarn, Schweiz und Spanien.

Das unübertrefflichste Werkzeug für Jedermann!

Die größte Erfindung, um mit der Hand (selbständig, fast mühelos zu reparieren. Schuhe, Geschirre, Sättel, Segel, Zelte, Tuchdecken, Fahrradmäntel usw.

Juwel näht Stepp-Stiche wie eine Nähmaschine. Ständig viele Anerkennungen. Preis per Stück in verschiedenen Nadel- und Spule mit Faden

Mk. 3.80

unter Nachnahme. Porto und Verpackung frei.

Man beachte:

„Juwel" ist Originalfabrikat aus Metall, die Spule im Heft gibt dem Faden den Faden ab wie eine Nähmaschine.

„Juwel" hat so viel Vorzüge, daß alle Nachahmungen fast wertlos erscheinen!

General-Vertrieb

O. Schmid, München 25, Schwanthalerstraße **75.** b2

Einmachgläser

billig!

1	Liter	Mk. 0.55
2	Liter	Mk. 0.80
3	Liter	Mk. 1.20
4	Liter	Mk. 1.50
5	Liter	Mk. 1.75
6	Liter	Mk. 2.00

Obst und Gemüse dörren 2.50 Mk.

Emil Brand, E.-Wichlingh Weststraße 18. 3577

Prima Heidebesen 30 bei **100** Stück **28** Pfg. Große E. Spez.-Off. geg. Verkauf von 25 Stück an. **Simons sonr., Jüchen 13 (Rhld.)** Gegr. 36 Chemnitz.

Teppiche, Läuferstoffe,

Bettvorlagen. Verbindungsstücke sowie **Stuckware** für Bahnenteppiche.

Etagengeschäft Rittershaus, E.-Rittershausen, Rauentalerstraße **10. I.** 1. rechts, Toreingang.

Stadthalle Barmen

Freitag den **5. Oktober,** abends 7½ Uhr:

Grosses

Marine-Konzert,

ausgeführt von der 34 Mann starken

Kapelle des Matrosen-Regts. Nr. 4.

Zum Besten der Hinterbliebenen der Gefallenen des Regiments.

Eintrittspreis 50 Pfg. Eintrittspreis 50 Pfg.

Bei schlechtem Wetter findet d. Konzert im Saale statt. 3591a

Tafel-

Aepfel!

und köstliche Reinetten

Süddeutsche Obstgesellschaft Johann Hoitz, Elberfeld, Kaiserstr. 41. *

30% Kokersparnis

laut Gutachten v. 30. Jan. 1916 d. Herrn Ing. Wolde, Berlin N.W. gerichtl. Sachverständiger für Zentralheizungen, durch den **Normal-Heizregler** D.R.P. Nr. 278144. Durch den Apparat sparen Sie: 30% Heizmaterial, Bedienung, Verbüßen Sie: Ueberhitzen, Auskochen, Schlackenbildung, Zerfeuern d. Kessels. Erzielen Sie: Gleichmäßige Zimmerwärme, gleichmäßig. Wärme.

D.R.P. 278144.

Kostenlose Aufklärung durch den Vertreter i. Elbf., Barmen, u. Umgegend.

Fritz Hartmann, Neviges, Weinbergstr. 1. — Fernsprecher 17.

d9359

Vertreter gesucht.

Deutsche Rähmaschinen

sind ein notwendiges Hausgerät, ein willkommenes Geschenk.

Die **besten deutschen Fabrikate** finden Sie **nur** vereinigt und am Lager bei der

Deutschen Rähmaschinen-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Elberfeld

Kaiserstraße 46 **Fernruf 619**

Köln Breitestr. 92-98 Fernruf B 5432

M.-Gladbach Hindenburgstr., Ecke Friedrichstr. Fernruf 1451

Düsseldorf Schadowstr. 67 Fernruf 1755